

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

100. Sitzung am 29./30. September 2016

Projektnummer: 16-025
Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef (IUBH)
Studiengänge: Logistikmanagement (B.A.) (dual), Standort Bremen
Personalmanagement (B.A.) (dual), Standorte Düsseldorf und München
Soziale Arbeit (B.A.) (dual), Standorte Düsseldorf und München

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter wenigen Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021

Auflagen:

Auflage 1 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule formuliert eine klare Zielsetzung für den Studiengang mit den möglichen Berufsfeldern. (Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 15. Dezember 2016

Auflage 2 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule bringt Curriculum und Zielsetzung des Studienganges hinsichtlich einer klaren Berufsbefähigung in Einklang. (Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 15. Dezember 2016

Auflage 3 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule legt die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter für den Studiengang vor. (Rechtsquelle Ziff. 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 4 Für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen um outcome-orientierte Lernziele. (Rechtsquelle Ziff. 1.1 i.V.m. 2a) Rahmenvorgaben der KMK)

Auflage 5 für die Studiengänge Logistikmanagement (BA), Personalmanagement (BA) und Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule legt einen Personalentwicklungsplan für den Studiengang vor. (Rechtsquelle Ziff. 2.7 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 2 ist bis zum 31.12.2016 nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass im Sinne der Studierenden die Mängel bis zu dem Zeitpunkt behoben sind, zu dem sie für die Studierenden wirksam werden.

Die Auflagen sind erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 30. Juni 2017

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Internationale Hochschule Bad Honnef (IUBH)

Bachelor Studiengänge:

Logistikmanagement (B.A.) (dual)

Standort Bremen

Personalmanagement (B.A.) (dual)

Standorte Düsseldorf und München

Soziale Arbeit (B.A.) (dual)

Standorte Düsseldorf und München

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Logistikmanagement (B.A.) (LM):

Der duale Studiengang vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche Laufbahn (u. a. Führungskraft, Projektleiter oder Fachexperte) in Logistikunternehmen (u. a. Projekten, Tendermanagement, Kontraktmanagement) in Industrieunternehmen (u. a. Supply Chain Management, Einkauf, Distribution, Intralogistik) in Handelsunternehmen (u. a. im Globalen Einkauf, E-Commerce, Distribution) oder in nationalen / internationalen Beratungsunternehmen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Personalmanagement (B.A.) (PM):

Der duale Bachelor-Studiengang Personalmanagement zielt auf eine Tätigkeit im mittleren Management bzw. als Führungsnachwuchskraft in den Bereichen Personalwirtschaft und Personal- bzw. Human Resource Management sowie im Organisations-, Prozess- oder Dienstleistungsmanagement in national und / oder international agierenden Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, in Unternehmens- und Personalberatungen, Personaldienstleistern, Versicherungen, Verbänden, öffentlichen Verwaltungen sowie Kommunen ab. Die beiden alternativen Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit einer fachlichen Spezialisierung und einschlägigen Berufstätigkeit als Fachkraft bzw. Nachwuchsführungskraft in den Bereichen Personalmanagement und Organisation oder Personalmarketing.

Kurzbeschreibung des Studienganges Soziale Arbeit (B.A.) (SA):

Der duale Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit zielt auf eine Tätigkeit in den Bereichen Soziale Dienste, Erziehungs- und Bildungswesen und Sozialverwaltung ab. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit mit Klienten und in Klientensystemen in der Beratung, Unterstützung und Begleitung in verschiedenen Lebensetappen und bei unterschiedlichen Förderbedarfen auf Klientenseite sowie den wissenschaftlich-fachspezifischen Hilfemöglichkeiten unter den spezifischen Rahmenbedingungen des deutschen Sozialstaates. Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit weiterer fachlicher Spezialisierung auf Aufgaben in der Kindheitspädagogik, der Jugendsozialarbeit oder im Hinblick auf die Gesamtpalette sozialer Dienste in der Sozialen Arbeit.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

LM: 6 Semester, 180 CP

PM/SA: 7 Semester, 180 CP

Studienform:

dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

LM: 35 Studierende, einzügig

PM/SA: Jeweils 15 Studierenden, 2zügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Wintersemester 2016/2017

Akkreditierungsart:
Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 22. März 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Internationalen Hochschule Bad Honnef (IUBH) ein Vertrag über die Erst-Akkreditierung der Studiengänge Logistikmanagement (B.A.), Personalmanagement (B.A.) und Soziale Arbeit (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 27. Mai 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Johann Schneider

Frankfurt University of Applied Sciences
em. Professor für soziale Arbeit und Gesundheit

Prof. Dr. Uwe Koch

Fachhochschule Lübeck
Professor für Verkehr, Logistik, Supply Chain Management, Telematik

Prof. Dr. Christiana Nicolai

Frankfurt University of Applied Sciences
Professorin für Personalmanagement und Organisation

Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck
Professor für Internationales Marketing und Management

Prof. Dr. Helmut Wannenwetsch

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Professor für Produktion, Logistik, Materialwirtschaft, Qualitätsmanagement und VWL

Dr. Burkhard Lehmann

Universität Koblenz-Landau
Geschäftsführer des Zentrums für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung

Barbara Schubert

Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin

Florian Frater

Hochschule für Technik Stuttgart
Student für General Management (M.A.)
(abgeschlossen: Betriebswirtschaftslehre (B.A.))

FIBAA-Projektmanager:
Nina Hürter M.A.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, da eine Begutachtung vor Ort aus Sicht der Gutachter erforderlich war² Die Begutachtung vor Ort wurde am 19./20. Juli 2016 in den Räumen der Hochschule in München durchgeführt Im selben Cluster wurden die Studiengänge Soziale Arbeit (B.A.) (Fernstudium), Pflegemanagement (B.A.) Fernstudium) und Logistikmanagement (B.A.) (Fernstudium) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 29. Juli 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 8. August 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

² Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption der Studiengänge und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung³, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die dualen Bachelor-Studiengänge Logistikmanagement (B.A.), Personalmanagement (B.A.) und Soziale Arbeit (B.A.) der Internationalen Hochschule Bad Honnef (IUBH) entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 1. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Zielsetzung, den Inhalten, der Studiengangsbezeichnung, den Modulbeschreibungen und dem Lehrpersonal. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage 1 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule formuliert eine klare Zielsetzung für den Studiengang mit den möglichen Berufsfeldern. (Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule bringt Curriculum und Zielsetzung des Studienganges hinsichtlich einer klaren Berufsbefähigung in Einklang. (Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 3 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule legt die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter für den Studiengang vor. (Rechtsquelle Ziff. 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 4 Für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen um outcome-orientierte Lernziele. (Rechtsquelle Ziff. 1.1 i.V.m. 2a) Rahmenvorgaben der KMK)

Auflage 5 für die Studiengänge Logistikmanagement (BA), Personalmanagement (BA) und Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule legt einen Personalentwicklungsplan für den Studiengang vor. (Rechtsquelle Ziff. 2.7 Regeln des Akkreditierungsrates)

³ Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit“ und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 2 ist bis zum Studienstart nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2016 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Die Erfüllung der Auflagen 3 bis 5 ist bis zum 30. Juni 2017 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Internationale Hochschule liegt in der Trägerschaft der „Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn GmbH“, die ursprünglich am 09.09.1999 gegründet wurde, ihren Sitz in Bad Honnef hat und aktuell beim Registergericht Siegburg unter der HRB-Nummer 10025 eingetragen ist. Die „Career Partner GmbH“ mit Sitz in München ist alleiniger Gesellschafter der Trägergesellschaft. Gesellschafter der Career Partner GmbH ist zu 100 % die VISION 457. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Haferweg 24, 22769 Hamburg. Deren Eigentümer ist über Tochtergesellschaften die Apollo Education Group, eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Phoenix/Arizona).

Das Leitbild der Internationalen Hochschule basiert auf dem Verständnis der Hochschule als internationales Kompetenzzentrum für den Dienstleistungssektor. Es ist das erklärte Ziel der Internationalen Hochschule, ihre Studierenden auf Basis eines innovativen Angebots akkreditierter Studienprogramme und einer anspruchsvollen, akademischen Ausbildung auf internationalem Niveau derart zu unterstützen, dass diese ihre persönlichen und beruflichen Ziele innerhalb des Dienstleistungssektors oder im Rahmen dienstleistungsnaher Berufsfelder erfolgreich realisieren können. Ein innovatives Service-Infrastrukturangebot der Hochschule sowie anspruchsvolle Lehr- und Lernangebote bilden das Fundament dieses Leitbildes.

Derzeit (Stichtag: 05.04.2016) studieren ca. 9.840 Studierende an der IUBH - davon ca. 1.577 Präsenzstudierende (52 % männlich, 48 % weiblich), ca. 6.993 Fernstudierende (51 % männlich, 49 % weiblich) sowie ca. 1.174 Studierende im Dualen Studium (30 % männlich, 70 % weiblich).

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Logistikmanagement (B.A.):

Der Studiengang wird in dualer Form und in intensiver Zusammenarbeit mit den Kooperationsunternehmen abgestimmt und durchgeführt. Er erschließt die Berufsfelder

- Logistikmanagement in Speditionen und bei Logistikdienstleistern,
- industrielle Supply Chain in Industrieunternehmen sowie
- global Commerce in internationalen Handelsunternehmen.

Mit dem Bachelorabschluss stehen Positionen im mittleren Management der ausbildenden Unternehmen im Fokus der Absolventen. Der Studiengang verbindet damit in ausgeprägter Weise ein wissenschaftliches Studium mit dem Transfer des Fachwissens in die Unternehmenspraxis. Ziel des Studiengangs ist es, Absolventen in die Berufswelt zu verabschieden,

- die auf der Basis fundierter Fach- und Methodenkompetenz Problemlösungen erarbeiten und im betrieblichen Umfeld umsetzen,
- ihre eigene Persönlichkeit mit den jeweiligen Stärken und Schwächen mit Blick auf den beruflichen Kontext reflektieren und auf dieser Basis Projekte, Prozesse und die Arbeit in Teams gestalten,
- von der Wissenschaft erarbeitete Methoden auf ihre Relevanz für die Praxis beurteilen und gezielt einsetzen können,
- in der Lage und motiviert sind, betriebliche Probleme in einem größeren Kontext zu verstehen und auch externe Ressourcen zur Problemlösung zu nutzen (z. B. Forschungsprojekte)
- aufgrund ihres System- und Prozessverständnisses zielorientiert auch in komplexen Situationen agieren können.

Vor diesem Hintergrund vermittelt der Studiengang die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche Laufbahn (u. a. Führungskraft, Projektleiter oder Fachexperte) in Logistikunternehmen (u. a. Projekten, Tendermanagement, Kontraktmanagement) in Industrieunternehmen (u. a. Supply Chain Management, Einkauf, Distribution, Intralogistik) in Handelsunternehmen (u. a. im Globalen Einkauf, E-Commerce, Distribution) oder in nationalen / internationalen Beratungsunternehmen.

Die Anforderungsprofile dieser Berufsfelder sind maßgeblich für die Absolventenprofile des Studiengangs und wurden von der IUBH in Abstimmung mit der Bundesvereinigung Logistik e.V. erhoben und entwickelt. Sie fanden Eingang in die Entwicklung und Umsetzung des Studienganges.

Aus den oben beschriebenen Qualifikationszielen leiten sich für den Studiengang die folgenden Eckpunkte ab:

- Die gewünschte akademische Einordnung und Vertiefung bereits erworbener Praxiskompetenzen sowie die Vorbereitung qualifizierter Mitarbeiter auf zukünftige Führungsaufgaben lässt sich durch ein berufsbegleitendes Studienkonzept mit einem Wechsel aus Präsenzphasen, Praxismodulen sowie integrierten Fernstudien-Modulen erreichen.
- Das Studium ist im Kern betriebswirtschaftlich geprägt. Es vermittelt daneben ein profundes Verständnis des Logistikmanagements mit den globalen Netzwerken der Lieferketten.
- Berufsfeldbezogene fachliche Basis-Spezialisierungen (u. a. Logistik- und Prozessmanagement, Supply Chain Management, Wirtschafts-, Logistik- und Zollrecht)

sowie überfachliche Managementkompetenzen (u. a. Personal- und Unternehmensführung, Strategisches Management, Interkulturelles Management) verbunden mit den Vertiefungsmodulen besitzen einen hohen Stellenwert, um die unmittelbare Berufsbefähigung der Absolventen in ihrer jeweiligen Spezialisierung zu fördern.

- Die Absolventen erweitern und vertiefen sowohl Projektmanagement-Kompetenzen als auch IT-Kenntnisse.
- Der Studiengang ist geprägt durch breite Elemente der Persönlichkeitsentwicklung, Selbstverantwortung und Teilhabe zum Beispiel durch das Modul Personal Skills. Auch internationalen sowie interkulturellen Kompetenzen wird im Rahmen des Moduls Interkulturelles Management Raum verschafft.
- Einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiums bildet der Erwerb projektbezogener Management-Kompetenzen.
- Mit dem Innovation Lab wird im 6. Semester ein neuartiges Studienformat angeboten, das insbesondere durch das innovative Denken in Verbindung mit neuen Methoden und Vorgehensweisen eine gestalterische und unternehmerische Kompetenz aufbaut und das erworbene Wissen und die während des Studiums aufgebauten Kompetenzen der Studierenden für innovative Branchenlösungen bündelt.

Personalmanagement (B.A.):

Der Studiengang zielt auf eine Tätigkeit im mittleren Management bzw. als Führungsnachwuchskraft in den Bereichen Personalwirtschaft und Personal- bzw. Human Resource Management sowie im Organisations-, Prozess- oder Dienstleistungsmanagement in national und / oder international agierenden Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, in Unternehmens- und Personalberatungen, Personaldienstleistern, Versicherungen, Verbänden, öffentlichen Verwaltungen sowie Kommunen ab. Die beiden alternativen Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit einer fachlichen Spezialisierung und einschlägigen Berufstätigkeit als Fachkraft bzw. Nachwuchsführungskraft in den Bereichen Personalmanagement und Organisation oder Personalmarketing.

Angesprochen werden neben Schulabsolventen einschlägig berufserfahrene Kaufleute sowie staatlich geprüfte Betriebswirte, die sich mit der Auswahl, der Bewertung, Organisation sowie der Führung der betrieblichen Ressource Personal befassen und hier ggf. Leitungs- und Beratungsaufgaben übernehmen wollen.

Im Fokus des Studienganges steht die Vermittlung relevanter betriebs- und volkswirtschaftlicher, soziologischer, pädagogischer, psychologischer, rechtlicher u. a. Grundlagenkenntnisse sowie einer Sicherheit in der individuellen Anwendung von Methoden und Instrumenten vor dem speziellen Hintergrund der jeweiligen Ziel- und Klientengruppen. Das Ziel besteht darin, neben betriebswirtschaftlicher und managementbezogener Kompetenzen vor allem die Kompetenz in der Auswahl, Führung, Steuerung und im Umgang mit Bewerbern und Mitarbeitern zu stärken und auszubauen.

Durch den dualen Aufbau des Studiums erfolgt die Qualifizierung der Studierenden praxisnah und orientiert an realen Anforderungen und Herausforderungen des entsprechenden Berufsfeldes. Somit lässt sich auch die Employability und Berufsfähigkeit als ein Qualifikationsziel des Studienganges ableiten. Der duale Aufbau des Studiums und der sich daraus ergebende wöchentliche Wechsel aus Theorie- und Praxisphasen bereitet auf die konkrete Berufstätigkeit vor, in dem in den Theoriephasen grundlegende fachliche, wissenschaftliche und methodische Kenntnisse vermittelt werden, die dann unmittelbar in der praktischen Tätigkeit angewendet, umgesetzt und geübt werden können.

Im Hinblick auf die wissenschaftliche Befähigung weisen die Absolventen nach Abschluss des Studiums ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften und hier schwerpunktmäßig des Personalmanagements

auf und verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Konzepte und Methoden. Vor allem durch die regelmäßige Anfertigung von praxisnahen Projektarbeiten wird das wissenschaftliche Arbeiten anhand praktischer Fragestellungen geübt und verinnerlicht.

Daneben verfolgt das Studienprogramm überfachliche Qualifikationsziele im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung und bürgerschaftliche Teilhabe. Durch die direkte Einbindung der Studierenden in das Arbeitsumfeld im Praxisunternehmen verfügen sie nach Abschluss des Studiums über eine mehrjährige Erfahrung in der persönlichen Zusammenarbeit mit Kollegen, Vorgesetzten, Kunden und Bewerbern. Sie können so selbstständig Verantwortung für eigene Aufgabenbereiche und Projekte im Team übernehmen und sind fortlaufend damit konfrontiert, fachbezogene Informationen, Ideen, Probleme und mögliche Lösungen zu formulieren, zu diskutieren und zu verteidigen. Weiterhin können die Absolventen auf Basis der in den Theoriephasen vermittelten Kenntnisse relevante Informationen in ihrem jeweiligen Fachgebiet sammeln, bewerten und interpretieren und auf Basis gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse fachbezogene Positionen und Problemlösungen entwickeln.

Aus diesen Qualifikationszielen leiten sich die folgenden Eckpunkte ab:

- Die gewünschte unmittelbare Berufsbefähigung lässt sich in der mittelständisch geprägten Wirtschaft durch ein duales Studienkonzept mit einem integrierten berufspraktischen Studienanteil erreichen.
- Das Studium ist im Kern betriebswirtschaftlich geprägt. Es vermittelt daneben ein Verständnis der volkswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen und schafft darüber hinaus ein Verständnis der notwendigen quantitativen Methoden und psychologischen und sozialen Erkenntnisse.
- Die berufsfeldbezogene fachliche Basisspezialisierung sowie die jeweiligen Vertiefungen im Personalmanagement besitzen einen erheblich höheren Stellenwert im Vergleich zu einem generalistischen und breitangelegten Studium der Betriebswirtschaftslehre, um die unmittelbare Berufsbefähigung der Absolventen in ihrer jeweiligen Spezialisierung zu fördern.
- Die Absolventen erweitern und vertiefen sowohl Business Englisch als auch IT-Kenntnisse.
- Der Studiengang ist geprägt durch breite Elemente der Persönlichkeitsentwicklung, Selbstverantwortung, Teilhabe und internationaler sowie interkultureller Kompetenz.
- Einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiums bildet der Erwerb projektbezogener Management-Kompetenzen.

Soziale Arbeit (B.A.):

Der Studiengang zielt auf eine Tätigkeit in den Bereichen Soziale Dienste, Erziehungs- und Bildungswesen und Sozialverwaltung ab. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit mit Klienten und in Klientensystemen in der Beratung, Unterstützung und Begleitung in verschiedenen Lebensetappen und bei unterschiedlichen Förderbedarfen auf Klientenseite sowie den wissenschaftlich-fachspezifischen Hilfemöglichkeiten unter den spezifischen Rahmenbedingungen des deutschen Sozialstaates. Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit weiterer fachlicher Spezialisierung auf Aufgaben in der Kindheitspädagogik, der Jugendsozialarbeit oder im Hinblick auf die Gesamtpalette sozialer Dienste in der Sozialen Arbeit. Das Programm richtet sich an Schulabsolventen wie auch an Berufserfahrene in den einschlägigen Berufsfeldern des Erziehungswesens. Der Studiengang soll den Qualifizierungsbedarf dieser Mitarbeiter auf akademischem Niveau abbilden und diese auch auf zukünftige Aufgaben als Führungskraft innerhalb von sozialen Einrichtungen, Sozialunternehmen oder der Sozialverwaltung vorbereiten. Dazu werden fachliche und methodische Kompetenzen der Sozialarbeit neben denen der Betriebswirtschaftslehre vermittelt.

Das Studienprogramm reflektiert auf die gewandelten Anforderungen der Sozialen Arbeit, der Sozialen Pädagogik und des Sozialmarktes, die neben der praktischen Fundierung einen signifikanten akademischen Qualifizierungsbedarf bewirken. Vor allem geht es darum, Programmteilnehmer in die Lage zu versetzen, ökonomische, rechtliche und sozialpolitische Entwicklungen zu verstehen, die Wünsche und Ansprüche von Klienten, aber auch Leistungserbringern auf staatlicher oder Sozialversicherungsseite zu erkennen und in Summe adäquate Problemlösungen aus unterschiedlichen Lösungen zu entwickeln.

Das berufsbegleitende Studium vermittelt ein fundiertes akademisches Wissen mit hohem Anwendungsbezug in der sozialen Arbeit und des Managements sozialer Einrichtungen allgemein sowie in den Bereichen Kindheitspädagogik, Jugendsozialarbeit und Soziale Dienste im Besonderen. Ausgerichtet auf hochschulzugangsberechtigte Schulabsolventen und Tätige in sozialen Ausbildungsberufen bereitet der Studiengang die Programmteilnehmer auf die gestiegenen Anforderungen im sozialen Markt vor. Das Ziel besteht darin, neben betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten vor allem die Sozialkompetenz der Studierenden und Professionalität in der sozialen Arbeit zu stärken.

Durch den berufsbegleitenden Aufbau des Studiums erfolgt die akademische Qualifizierung der Programmteilnehmer ausgesprochen praxisnah. Die Modulhalte orientieren sich an den realen Anforderungen der oben skizzierten Berufsfelder. In den Theoriephasen werden die theoretischen, konzeptionellen und methodischen Grundlagen gelegt, die in den Praxismodulen sowie in der betrieblichen Praxis außerhalb des Studiums angewendet, geübt und vertieft werden können.

Daneben verfolgt das Studienprogramm überfachliche Qualifikationsziele im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung und bürgerschaftliche Teilhabe. Durch die direkte Einbindung der Studierenden in das Arbeitsumfeld verfügen sie bereits nach Abschluss des Studiums über eine mehrjährige Erfahrung in der persönlichen Zusammenarbeit mit Kollegen, Vorgesetzten, Kunden und Klienten. Sie können so selbstständig Verantwortung für eigene Aufgabenbereiche und Projekte im Team übernehmen und sind fortlaufend damit konfrontiert, fachbezogene Informationen, Ideen, Probleme und mögliche Lösungen zu formulieren, zu diskutieren und zu verteidigen.

Weiterhin können die Absolventen auf Basis der in den Theoriephasen vermittelten Kenntnisse relevante Informationen in ihrem Fachgebiet sammeln, bewerten und interpretieren und auf Basis gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse fachbezogene Positionen und Problemlösungen entwickeln.

Aus den oben beschriebenen Qualifikationszielen leiten sich für den Studiengang Soziale Arbeit die folgenden Eckpunkte ab:

- Die gewünschte akademische Einordnung und Vertiefung bereits erworbener Praxiskompetenzen sowie die Vorbereitung qualifizierter Mitarbeiter auf zukünftige Aufgaben lässt sich durch ein duales Studienkonzept mit einem Wechsel aus Präsenzphasen, Praxismodulen sowie integrierten Onlinemodulen erreichen.
- Das Studium ist im Kern sozial- und erziehungswissenschaftlich im Sinne Sozialer Arbeit geprägt. Es vermittelt daneben über wirtschaftswissenschaftliches und managementbezogenes Lernwissen ein profundes Verständnis des sozialen Sektors als Markt.
- Berufsfeldbezogene fachliche Basis-Spezialisierungen (u. a. Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit, Zielgruppenarbeit, Nonprofit Management) sowie Wahlpflichtfächer besitzen einen hohen Stellenwert, um die unmittelbare Berufsbefähigung der Absolventen in ihrer jeweiligen Spezialisierung zu fördern.
- Als selbstverständlich wird angesehen, dass die Absolventen sowohl Projektmanagement-Kompetenzen als auch IT-Kenntnisse erweitern und vertiefen.

- Der Studiengang ist geprägt durch breite Elemente der Persönlichkeitsentwicklung, Selbstverantwortung und Teilhabe. Auch internationalen sowie interkulturellen Kompetenzen wird Raum verschafft.
- Einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiums bildet der Erwerb projektbezogener Management-Kompetenzen.

Für alle Studiengänge:

Der Vertrag über die Europäische Union erhebt den Schutz gegen Diskriminierung aus Gründen der Staatsangehörigkeit, des Geschlechts, der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung zu einem Grundrecht der Unionsbürgerschaft. Als international orientierte Hochschule fühlt sich die IUBH nach eigenen Angaben den Forderungen des EU-Vertrags verbunden ebenso wie dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, welches die Diskriminierung oder die Benachteiligung oder die Bevorzugung von Menschen aufgrund ihres Geschlechtes, ihrer Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat und Herkunft, ihres Glaubens, ihrer religiösen oder politischen Anschauungen verbietet. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Der Hochschule ist bewusst, dass alle Akteure auf allen Ebenen der Hochschule und der Studiengangsgestaltung die geschlechtsspezifischen Auswirkungen ihrer Entscheidungen zu beachten haben. Der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit dient auch die angemessene Repräsentanz beider Geschlechter auf allen Ebenen und in allen Stufen der Hochschule.

Im § 25, Absatz 9 der Studien- und Prüfungsordnung (Abschnitt I) ist der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende, Mutterschutz etc. geregelt. Der Nachteilsausgleich für das Zulassungsverfahren des Studienprogrammes ist in der Zulassungsordnung (§ 2 ZO) dargelegt

Bewertung:

Logistikmanagement (B.A.), Personalmanagement (B.A.)

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

Soziale Arbeit (B.A.):

Die Hochschule hat die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges begründet und dargelegt. Dabei wurde auch die Wissenschaftliche Befähigung berücksichtigt. Ebenso wird die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden durch den Studiengang gefördert.

Allerdings blieb den Gutachtern noch unklar, welches konkrete Berufsfeld die Hochschule mit diesem Studiengang anstrebt. Sie benennt das genuine Berufsfeld Soziale Arbeit, aber auch das des betriebswirtschaftlich orientierten Sozialmanagements. Dabei nennt sie auch „Führungskraft“ als mögliche künftige Position. Auf ihrer Homepage nennt die Hochschule als beispielhafte Aufgaben „Sozialarbeiter“, „Soziale Fachkraft“ und „Kindheitspädagoge“. Zusammen mit der unklaren Umsetzung im Curriculum (hierzu siehe die Bewertung in Kap. 3) erscheint den Gutachtern die Zielsetzung des Studienganges noch nicht klar definiert. Sie empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule formuliert eine klare Zielsetzung für den Studiengang mit den möglichen Berufsfeldern.

(Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind den Abschlussniveaus von Bachelor-Studiengängen adäquat. Sie tragen den Erfordernissen des einschlägigen Qualifikationsrahmens Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	LM, PM	Auflage SA	

2 Zulassung

Die IUBH Duales Studium verfügt über eine Zulassungsordnung, in der die Zulassungsvoraussetzungen für ein Studium an der IUBH Duales Studium festgelegt sind. Folgende schulische Qualifikationen bzw. beruflichen Abschlüsse sind für die Bewerber erforderlich und in § 1 der Zulassungsordnung festgeschrieben:

1. Allgemeine Hochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder eine äquivalente Hochschulzugangsberechtigung nach § 49 des LHG NRW
2. bestandener Zulassungstest der IUBH Duales Studium (siehe Kapitel 2.3)
3. Nachweis über ein mind. einwöchiges Praktikum im vorgesehenen Praxisunternehmen
4. Abschluss eines Praktikumsvertrages mit dem Praxisunternehmen
5. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache auf dem Niveau der (Fach-)Hochschulreife (wird im Rahmen der Zulassungsprüfung überprüft).

Die Zulassungsvoraussetzungen (ohne bestandenen Zulassungstest) werden von den Studienberatern vor dem Auswahlverfahren, d.h. nach Eingang der Bewerbungsunterlagen, geprüft. Eventuell werden fehlende Unterlagen, die die Zulassungsvoraussetzung belegen, erneut eingefordert. Im anschließenden Auswahlverfahren erfolgt dann die Durchführung des Zulassungstests sowie dessen Auswertung.

In der Zulassungsordnung ist detailliert dargelegt, wie die einzelnen Schritte des Zulassungsprozesses aussehen und welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung erforderlich sind. Darüber hinaus sind die Zulassungsbedingungen auf der Website genannt, so die IUBH.

Im § 7, Abs. 7 und § 13, Abs. 3-5 sowie in § 25, Abs. 9 der Studien- und Prüfungsordnung sowie im § 2 der Zulassungsordnung ist der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende sowie Studierende in besonderen Lebenslagen geregelt.

Zulassungstests finden mindestens einmal monatlich in der Hochschule statt. Hierbei absolvieren alle Bewerber, die sich zum jeweiligen Termin angemeldet haben, unter Aufsicht den 90-minütigen Zulassungstest in einem der Vorlesungsräume. Der Zulassungstest, der an allen Studienstandorten zum Einsatz kommt, fragt die nachfolgend gelisteten Kompetenzen der Bewerber ab:

- Motivation zum Studium als Fließtext (es wird neben der Motivation des Bewerbers hier auch die Kompetenz „Texte fließend schriftlich zu formulieren“ abgeprüft)
- Wirtschaftsgrafiken und -texte verstehen und analysieren
- Logisches Denkvermögen und Mathematik
- Englisch auf dem Niveau der (Fach-)Hochschulreife
- Allgemeinwissen

Durch den vorhandenen Lösungsbogen ist die Auswertung der Teile 2 bis 5 standardisiert. Der vom Bewerber formulierte Motivationstext wird sowohl inhaltlich geprüft als auch in Bezug auf Rechtschreibung, Grammatik, Formulierung, Sprache und Schlüssigkeit. Damit hier möglichst

eine individuell durch jeden Studienberater andere Beurteilung ausgeschlossen wird, haben sich die Studienberater bei Einführung des Tests über die Bewertungskriterien ausgetauscht. Auch haben die Studienberater bei den ersten Tests die individuellen Bewertungen der Motivationsschreiben besprochen.

Dem Bewerber wird das Ergebnis des Zulassungstests von den Studienberatern entweder schriftlich oder telefonisch mitgeteilt. Außerdem hat jeder Bewerber auf Wunsch die Möglichkeit, die Bewertung seines Tests einzusehen und mit dem Studienberater zu besprechen.

Ist der Test bestanden, erfolgt das o.g. Erstgespräch mit dem Bewerber. Hierzu wurde entweder schon vorab ein Termin vereinbart oder das Gespräch erfolgt im Zuge der Übermittlung des Testergebnisses. In einigen wenigen Fällen findet das Gespräch schon vor Absolvierung des Zulassungstests statt. Inhalt dieses Gesprächs zwischen Studienberater und Bewerber sind grundsätzliche Themen wie z. B. der Ablauf eines dualen Studiums, die Studieninhalte, die Doppelbelastung durch Theorie und Praxis, finanzielle Aspekte sowie mögliche Unternehmensarten für den Praxisanteil des Studiums. Es besteht die Möglichkeit, schon sehr konkret über bestimmte Unternehmen zu sprechen, sofern sich der Studienbewerber bereits über die Art des Praxisunternehmens Gedanken gemacht hat. Im Bedarfsfall wird ein zweiter Gesprächstermin vereinbart. Dieser erfolgt dann, wenn der Bewerber noch keine Vorstellungen hatte, welche Aufgaben und Tätigkeiten in den einzelnen Branchen-/ Unternehmensbereichen anfallen und welche Anforderungen und Einsatzzeiten ihn erwarten.

Hat sich der Bewerber dann für einen Branchenpart entschieden, so wird in diesem möglichen zweiten Gespräch detaillierter über die unterschiedlichen Unternehmensarten gesprochen.

Das/die Gespräch(e) dienen den Studienberatern auch dazu, die Bewerber näher kennen zu lernen, ihre Sozialkompetenzen einzuschätzen und die Vermittelbarkeit in ein Unternehmen zu bewerten. Ein Matching ist umso erfolgreicher, je genauer der Studienberater den Bewerber und die Anforderungen des Unternehmens kennt. Ist die Unternehmensart festgelegt, so wird möglicherweise auch schon ganz konkret über eine oder zwei Firmen gesprochen. Möglicherweise befindet sich im Unternehmensportfolio der IUBH Duales Studium eine Firma, auf deren Anforderungsprofil der Bewerber passt und vice versa. Andernfalls werden mit dem Bewerber mögliche Optionen und Wunschunternehmen besprochen.

Sofern ein Unternehmen aus dem Portfolio der IUBH Duales Studium gewählt wird, erstellt der Bewerber ein Bewerbungsanschreiben an genau dieses Unternehmen und lässt es dem Studienberater per E-Mail vorab zukommen. Nach einer Überprüfung des Anschreibens durch den Studienberater wird dieses zusammen mit den anderen Bewerbungsunterlagen an den Ansprechpartner im Unternehmen versandt. Das Unternehmen wird gebeten, einen Termin für ein Vorstellungsgespräch und mögliches Probearbeiten mit dem Bewerber zu vereinbaren. Nach diesem Termin erfolgt ein Feedback seitens des Unternehmens sowohl an den Bewerber als auch den Studienberater. Haben sich Unternehmen und Bewerber darauf verständigt, den Weg des dualen Studiums gemeinsam zu beschreiten, so wird ein Termin mit allen drei Parteien zur Vertragsunterzeichnung vereinbart. Erst nach Vertragsunterzeichnung ist der Bewerber endgültig als Student an der IUBH Duales Studium zugelassen.

Lehnen Unternehmer und/oder Bewerber den Vertragsabschluss ab, so erfolgt ein erneutes Matching des Bewerbers an ein anderes Unternehmen. Ist kein passendes Unternehmen im Portfolio der IUBH Duales Studium, versucht der Studienberater, ein passendes Praxisunternehmen zu akquirieren, oder der Bewerber bewirbt sich selbst initiativ bei favorisierten Praxisunternehmen. Vorab erfolgt eine Abstimmung zwischen Bewerber und Studienberater, um doppelte Bewerbungen bzw. Anfragen zu vermeiden. Der Bewerber hält den Studienberater über seine Aktivitäten auf dem Laufenden. Der Studienberater vermittelt dem Bewerber maxi-

mal drei Unternehmen. Falls der Bewerber die Angebote ablehnt, muss die weitere Unternehmensfindung ausschließlich über den Bewerber selbst erfolgen. Der Studienberater ist jedoch weiterhin unterstützend tätig.

Eine Zustimmung / Ablehnung der Zulassung des jeweiligen Studienbewerbers kann grundsätzlich zu verschiedenen Zeitpunkten im Rahmen des Zulassungsverfahrens erfolgen.

Der erste Prüfschritt erfolgt bei Eingang der Bewerbungsunterlagen über das Online-Formular. Hier wird geprüft, ob die notwendigen Zulassungsvoraussetzungen (s.o.) vorliegen. Sind diese vorhanden, so wird der Bewerber - wie oben beschrieben - zum Zulassungstest und zum ersten Gespräch eingeladen. Für den Fall, dass die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, erfolgt ein Gespräch mit dem Studienbewerber – telefonisch oder auf elektronischem Weg (E-Mail). Der Studienberater erläutert dann, warum der vorhandene Schulabschluss nicht zum Studium an der IUBH Duales Studium berechtigt. Des Weiteren werden Lösungsmöglichkeiten erörtert. Liegt bspw. lediglich eine schulisch erworbene Fachhochschulreife vor, wird das Absolvieren eines entsprechenden Praktikums vorgeschlagen. Eine Ablehnung des Studienbewerbers kann noch erfolgen, wenn der Bewerber den Zulassungstest nicht besteht. Auch in diesem Fall setzt sich der Studienberater telefonisch oder per Mail mit dem Bewerber in Verbindung. Eine Einsicht in den Zulassungstest ist jederzeit nach Terminvereinbarung möglich. Hierbei erläutert der Studienberater auch die nicht ausreichenden Leistungen.

Wird für den Bewerber aus den unterschiedlichsten Gründen bis Studienbeginn kein Praxisunternehmen gefunden, so wird der Bewerber auch nicht zum Studium an der IUBH Duales Studium zugelassen. Dieser Punkt wird im Laufe des Beratungsprozesses immer wieder vom Studienberater kommuniziert. Eine Zulassung kann nur dann erfolgen, wenn der von allen drei Parteien unterzeichnete Praktikums- / Ausbildungsvertrag, der Studienvertrag sowie der Leit-faden vorliegen und die vorher genannten Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant erfüllt
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Logistikmanagement (B.A.):

Grundlage des Studiums sind die folgenden Kompetenzfelder:

Betriebswirtschaftslehre:

In insgesamt sechs Modulen erwerben die Studierenden umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse in den wichtigsten Funktionsbereichen eines Unternehmens. Im ersten Semester wird dazu zunächst ein Überblick über Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sowie Buchführung und Jahresabschluss vermittelt. Ab dem zweiten Semester folgen die Module Kosten- und Leistungsrechnung, Marketing, Personal- und Unternehmensführung sowie Investition und Finanzierung.

Volkswirtschaftslehre:

Zum Aufbau eines Grundverständnisses für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge wird im vierten Semester das Modul Grundlagen der Volkswirtschaftslehre angeboten. Hier werden sowohl die Mikro- als auch die Makroökonomie abgedeckt.

Quantitative Methoden:

Die quantitativen methodischen Kenntnisse, welche insbesondere die analytischen Kompetenzen der Studierenden ausbilden, werden im zweiten Semester im Rahmen des Moduls Wirtschaftsmathematik sowie im dritten Semester im Rahmen des Moduls Statistik vermittelt.

Recht:

Neben der Vermittlung von allgemeinen juristischen Basiskenntnissen im Modul Bürgerliches Recht beinhalten einzelne Module aus den anderen Kompetenzfeldern durchaus auch rechtliche Aspekte. Das Modul Wirtschaftsrecht vermittelt eine breite Grundlage des Gesellschafts- und Handelsrechts und beispielsweise das Modul Wirtschafts-, Logistik- und Zollrecht spezifische Aspekte des internationalen Frachtrechts und des Außenhandels.

Sprachen:

Es werden das Modul Business English I sowie die Module Interkulturelles Management und Internationale Unternehmensführung teilweise auf Englisch angeboten, um hier unmittelbar die Berufsbefähigung der Studierenden für ihre Praxisphasen zu fördern.

Basis-Spezialisierung Logistikmanagement:

Die Module aus dem Bereich Logistik vermitteln die grundlegenden Kenntnisse der Logistik für das Berufsfeld Logistikmanagement und greifen auch hier wieder die Anforderungen von Unternehmen aus der Logistikbranche auf. So werden bereits im ersten Semester die Grundlagen der Logistik durch das Modul Transport, Umschlag und Lagerung vermittelt. In den folgenden Semestern kommen darauf aufbauend die Module IT in der Logistik, Grundlagen des Logistik- und Prozessmanagements, Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement, Wirtschafts-Logistik- und Zollrecht, Supply Chain Management sowie Strategisches Management und Interkulturelles Management. Zusammen genommen stellen diese Module die Grundlage für die logistischen Vertiefungen in den Wahlpflichtfächern zur Verfügung.

Vertiefungen:

Die Studierenden haben ab dem vierten Semester die Möglichkeit, aus drei Vertiefungen auszuwählen und die fachlichen Kenntnisse hier entsprechend zu vertiefen. Je Vertiefung werden insgesamt vier Module angeboten, die sowohl die operativen Aspekte als auch die strategischen Entwicklungsfelder des branchenspezifischen Schwerpunktes behandeln:

- Die Vertiefung 1: Logistikdienstleistung bereitet fundiert auf eine berufliche Tätigkeit als Leiter von Logistikprojekten mit spezifischen Kompetenzen im Tendermanagementmanager vor.
- Die Vertiefung 2: Industrielles Supply Chain Management bereitet fundiert auf eine berufliche Tätigkeit als Logistik- oder Einkaufsleiter in Industrieunternehmen vor.
- Die Vertiefung 3: Global Commerce bereitet auf eine berufliche Tätigkeit als Experte für den Aufbau von globalen Handels- und Logistiknetzwerken vor.

Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen:

Das Kompetenzfeld wird durch drei Module abgedeckt: Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation, Computer Training und Projektmanagement. Durch die Anfertigung von Praxisberichten, Projektarbeiten, Exposés, Referaten, Fallstudien werden diese Kompetenzen ebenfalls direkt und anhand von praktischen Beispielen angewendet und geübt.

Für den grundständigen dualen Studiengang Logistikmanagement wurde die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) gewählt. Nach den Strukturvorgaben der KMK sind für grundständige Bachelorprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften nur die Abschlüsse Bachelor of Arts oder Bachelor of Science möglich. Da der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden, volkswirtschaftlichen Fragestellungen oder technischen Schwerpunkten hat, ist aus Sicht der Hochschule nur der Abschluss Bachelor of Arts angebracht.

Ziel des Studienganges ist es, angehenden Fach- und Führungskräften, die in klein- und mittelständischen, aber auch in großen Unternehmen arbeiten möchten, eine breite Grundlagenausbildung im Berufsfeld betriebswirtschaftlicher Berufe zu ermöglichen. Dementsprechend ist auch das Curriculum aufgebaut. Die Studiengangsbezeichnung Logistikmanagement entspricht dieser inhaltlichen Ausrichtung, so die Hochschule.

Personalmanagement (B.A.):

Die Konzeption des Studiengangs erfolgte unter besonderer Berücksichtigung der typischen Anforderungsprofile für Absolventen der jeweiligen Berufsfelder sowie dem nationalen Qualifikationsrahmen für die Bachelorausbildung. Der duale Aufbau des Studiums wurde gewählt, um dem gewünschten hohen Grad an Berufsbefähigung gerecht zu werden. Folglich stellt die Vermittlung berufspraktischer Handlungskompetenzen ein Kernelement zur Erreichung der Qualifikationsziele dar. Im Rahmen der wissenschaftlichen Befähigung der Absolventen wurde die Spezialisierung im Berufsfeld Personalmanagement bei der Modulkonzeption und Entwicklung der Vertiefungsrichtungen entsprechend berücksichtigt und im Bereich der Betriebswirtschaftslehre ein klares Fundament gesetzt.

Das Studium beginnt in den ersten Semestern mit der Vermittlung allgemeiner Kenntnisse in den sogenannten Kernfächern: Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht, Quantitative Methoden und Sprachen. Bereits im ersten Semester werden außerdem zwei Module aus den Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen – nämlich Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation und Computer Training – angeboten, um hier das notwendige methodische Handwerkszeug für die weitere Selbstorganisation der Studierenden zu vermitteln. Ab dem zweiten Semester starten neben den Grundlagenmodulen in den Kernfächern außerdem bereits die Module der Basis-Spezialisierung Personalmanagement, um so einen frühen Einstieg in den Schwerpunkt des Studiums zu ermöglichen und die notwendigen theoretischen Kenntnisse für eine erfolgreiche Verzahnung aus Theorie und Praxis zu legen. Die Studierenden können so die an der Hochschule erworbenen Kenntnisse unmittelbar in ihrem Praxisunternehmen anwenden, umsetzen, kritisch überprüfen und direkte Rückfragen in den Theoriewochen stellen.

Ab dem fünften Semester können die Studierenden zusätzlich aus zwei möglichen Vertiefungen eine auswählen und so das eigene Profil hinsichtlich des späteren Berufsfeldes schärfen. Die Auswahl und Konzeption dieser Vertiefungsrichtungen basiert auf einem engen Austausch mit aktuellen und potenziellen Praxispartnern, die hier die besonderen Bedürfnisse eines mittelständischen Unternehmens im Hinblick auf das generelle Personal- und Organisationsmanagement bzw. Gestaltungs- und Handlungsoptionen im Rahmen des Personalmarketings aufgegriffen haben:

Die Vertiefung 1 Personalmarketing bereitet auf eine berufliche Tätigkeit als Fach- und Nachwuchsführungskraft im Personalmanagement mit Fokus auf das Personalmarketing vor. Im Mittelpunkt steht hierbei die qualifizierte Planung, Umsetzung und Kontrolle von Personalmarketing-Konzepten in produzierenden Unternehmen, in Handelsunternehmen, in Dienstleistungsunternehmen sowie in Versicherungen, Verbänden und Verlagen und öffentlichen Einrichtungen. Darüber hinaus qualifiziert diese Vertiefung zur fundierten Beratung von Kundenunternehmen zur professionellen Planung, Umsetzung und Kontrolle von Personalmarketing- und Recruiting-Konzepten in Personalberatungen und Personaldienstleistungsunternehmen.

Die Vertiefung 2 Personalmanagement & Organisation bereitet auf eine berufliche Tätigkeit als Fach- und Nachwuchsführungskraft in Personalabteilungen und strategisch orientierten Unternehmensbereichen vor. Durch diese Vertiefung wird die qualifizierte Planung, Durchführung, Steuerung und Führung von personalbezogenen Prozessen und Aufgaben in produzierenden Unternehmen, in Handelsunternehmen, in Dienstleistungsunternehmen sowie in Versicherungen, Verbänden, Verlagen und öffentlichen Einrichtungen gewährleistet. Darüber hinaus qualifiziert dieser Schwerpunkt zur Beratung von Kundenunternehmen zur professionellen Planung, Durchführung, Steuerung und Führung von personalbezogenen Prozessen und Aufgaben in Personalberatungen.

Für den grundständigen dualen Studiengang Personalmanagement wurde die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) gewählt. Nach den Strukturvorgaben der KMK sind für grundständige Bachelorprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften nur die Abschlüsse Bachelor of Arts oder Bachelor of Science möglich. Da der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden, volkswirtschaftlichen Fragestellungen oder technischen Schwerpunkten hat, ist aus Sicht der Hochschule nur der Abschluss Bachelor of Arts angebracht.

Ziel des Studienganges ist es, angehenden Fach- und Führungskräften, die in klein- und mittelständischen, aber auch in großen Unternehmen arbeiten möchten, eine breite Grundlagenausbildung im Berufsfeld betriebswirtschaftlicher Berufe mit Fokussierung auf Personalmanagement zu ermöglichen. Dementsprechend ist auch das Curriculum aufgebaut. Die Studiengangsbezeichnung Personalmanagement entspricht dieser inhaltlichen Ausrichtung, so die Hochschule.

Soziale Arbeit (B.A.):

Grundlage des Studiums sind die folgenden Kompetenzfelder:

Betriebswirtschaftslehre:

In insgesamt vier Modulen erwerben die Studierenden umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse in den wichtigsten Funktionsbereichen eines Unternehmens. Im ersten Semester wird dazu zunächst ein Überblick über Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sowie Marketing vermittelt. Ab dem zweiten Semester folgen die Module Public & Nonprofit Management und Personal- und Unternehmensführung.

Volkswirtschaftslehre:

Zum Aufbau eines Grundverständnisses für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge wird im zweiten Semester das Modul Grundlagen der Volkswirtschaftslehre angeboten. Hier werden sowohl die Mikro- als auch die Makroökonomie abgedeckt.

Recht:

Neben der Vermittlung von allgemeinen und spezifischen juristischen Basiskenntnissen in anderen Kompetenzfeldern durchaus auch rechtliche Aspekte. So greift beispielsweise das Modul Personal- und Unternehmensführung Aspekte des individuellen und kollektiven Arbeitsrechtes auf oder das Modul Sozialpolitik u. a. rechtsphilosophische Perspektiven.

Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit:

Die Module der Basis-Spezialisierung vermitteln die notwendigen Spezialkenntnisse für das Berufsfeld Soziale Arbeit und greifen auch hier wieder die Anforderungen der aktuellen und potenziellen Praxisunternehmen auf. So werden aufbauend auf dem sozialwissenschaftlichen Grundlagenmodul Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik und den berufsfachlichen Modulen Einführung in die soziale Arbeit und Berufsfeldentwicklung dann sukzessive die speziellen Kenntnisse zu Methoden und Instrumenten der Sozial Arbeit, zur Soziologie, zu Zielgruppen und Fallmanagement vermittelt. Anschließend folgen Module zu Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit, zu Medizin für Nichtmediziner, zu Psychologie, zu Supervision, Intervention, Coaching sowie zu Integration und Migration. Diese Module bewegen sich gleichermaßen im Rahmen des aktuellen Wissens und Denkens im Bereich Soziale Arbeit und bilden neben den Vertiefungsmodulen das Grundgerüst für die spezialisierte Ausbildung der Studierenden.

Vertiefung:

Die Studierenden haben im sechsten Semester die Möglichkeit aus drei Vertiefungen auszuwählen und die fachlichen Kenntnisse hier entsprechend zu vertiefen. Je Vertiefung werden im sechsten und siebten Semester insgesamt vier Module angeboten, die sowohl strategische als auch operative Aspekte des Schwerpunktes behandeln.

- Die Vertiefung 1: Kindheitspädagogik bereitet fundiert auf eine berufliche Tätigkeit als Sozialarbeiter im Bereich frühkindlicher Bildung und Entwicklung vor.
- Die Vertiefung 2: Jugendsozialarbeit bereitet fundiert auf eine berufliche Tätigkeit als Sozialarbeiter in der offenen, geschlossenen, ambulanten und stationären Jugendarbeit (Schwerpunkt offene und geschlossene Arbeit) sowie speziell eine differenzierte Mädchen- und Jungenarbeit vor.
- Die Vertiefung 3: Soziale Dienste in der Sozialen Arbeit bereitet auf eine berufliche Tätigkeit als Sozialarbeiter in den Sozialen Diensten vor. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf den Allgemeinen Sozialen Dienst, den Sozialen Dienst im Krankenhaus, den Sozialen Dienst in der Senioren- und Behindertenarbeit sowie den Sozialpsychiatrischen Dienst gelegt.

Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen:

Das Kompetenzfeld wird durch drei Module abgedeckt: Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation, Computer Training und Projektmanagement. Durch die Anfertigung von Praxisberichten, Projektarbeiten, Exposés, Referaten, Fallstudien werden diese Kompetenzen ebenfalls direkt und anhand von praktischen Beispielen angewendet und geübt.

Für den grundständigen dualen Studiengang Soziale Arbeit wurde die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) gewählt. Nach den Strukturvorgaben der KMK sind für grundständige Bachelorprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften nur die Abschlüsse Bachelor of Arts oder Bachelor of Science möglich. Da der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden, volkswirtschaftlichen Fragestellungen oder technischen Schwerpunkte hat, ist aus Sicht der Hochschule nur der Abschluss Bachelor of Arts angebracht.

Ziel des Studienganges ist es, angehenden Fach- und Führungskräften, die in klein- und mittelständischen, aber auch in großen Sozialunternehmen, in Verbänden, Organisationen oder der öffentlichen Sozialverwaltung arbeiten möchten, eine breite Grundlagenausbildung im Be-

rufsfeld sozialer Berufe (ggf. mit ökonomischer Ausrichtung) zu ermöglichen. Dementsprechend ist auch das Curriculum aufgebaut. Die Studiengangsbezeichnung Soziale Arbeit entspricht dieser inhaltlichen Ausrichtung, so die Hochschule.

Für alle Studiengänge:

Prüfungsleistungen werden in Form von (Präsenz-)Klausuren, Referaten, mündlichen Prüfungen, Fallstudien oder Projektarbeiten bzw. -berichten erbracht und mindestens einmal im Semester angeboten. Die Klausuren dienen der Fremdkontrolle der theoretisch erworbenen Kompetenzen. In einigen Modulen werden Referate gehalten, in denen die Studierenden i
n der mündlichen Darstellung (Präsentation, Rhetorik) nachweisen.

Die Prüfungsleistung zur Feststellung der durch den berufspraktischen Studienanteil erworbenen praktischen Berufsfeldkompetenzen besteht aus zwei Teilleistungen, dem (unbenoteten) Bericht über die berufspraktische Tätigkeit und der benoteten Projektarbeit bzw. dem Exposé. In dem Bericht dokumentieren die Studierenden wochenweise ihre berufspraktische Tätigkeit und machen Angaben über die absolvierten Arbeitsfelder, sowie über die Anwendung der erworbenen berufspraktischen Kompetenzen. Die Projektarbeit wird im Praktikumsbetrieb angefertigt und behandelt eine berufspraktische Fragestellung, die theoretisch fundiert, praxisrelevant und nach den Methoden des Faches selbstständig bearbeitet wird.

Im siebten Semester wird von den Studierenden die Bachelorarbeit angefertigt, in deren Rahmen die Studierenden nachweisen sollen, dass sie innerhalb einer vorgegebenen Frist eine fachbezogene Problemstellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und einer praktisch verwertbaren Lösung zuführen können. Das Thema dieser Abschlussarbeit kann durch jeden Prüfungsberechtigten gestellt werden. Zur Sicherstellung der Qualität der Abschlussarbeit ist aber in jedem Fall ein Professor der Hochschule Betreuer der Arbeit. Das Thema kann insbesondere im Einvernehmen mit oder durch den jeweiligen Praktikumsbetrieb formuliert werden. Vorzugsweise wird in der Arbeit eine Fragestellung aus der betrieblichen Praxis mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet.

Curriculumsübersicht Logistikmanagement (B.A.)

Version: 30.03.2016

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points / Semester						Workload (h)					Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst- über- prüfung	Tutorien	Stunden Präsenz- anteil					Erstellung Bachelor- arbeit	
	BWL	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Pflichtfach																	
1	BWL01	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre	5							37,5	112,5					Vorlesung	Fallstudie	2,78%	
	BFJA	Buchführung und Jahresabschluss	Pflichtfach																	
1	BFJA01	Buchführung und Jahresabschluss	Betriebswirtschaftslehre	5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	WISSKOMM	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Pflichtfach																	
1	WISSKOMM01	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen	5							37,5	112,5					Vorlesung		Exposé	2,78%
	BCTR	Computer Training	Pflichtfach																	
1	BCTR01	Computer Training	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen	5								90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	GLLPMGT	Grundlagen des Logistik- und Prozessmanagements	Pflichtfach																	
1	GLLPMGT01	Grundlagen des Logistik- und Prozessmanagements	Basis-Spezialisierung LOGM	5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP1	Praxisprojekt I	Pflichtfach																	
1	PRAXP101	Praxisprojekt I	Praxisprojekte	5											150				Praxisbericht; Präsentation & mündl. Prüfung	2,78%
	BMWA	Wirtschaftsmathematik	Pflichtfach																	
2	BWMA01	Wirtschaftsmathematik	Quantitative Methoden		5							90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	BKLR	Kosten- und Leistungsrechnung	Pflichtfach																	
2	BKLR	Kosten- und Leistungsrechnung	Betriebswirtschaftslehre		5							90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	TUML	Transport, Umschlag und Lagerung	Pflichtfach																	
2	TUML01	Transport, Umschlag und Lagerung	Basis-Spezialisierung LOGM		5						37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PSLOG	Personal Skills	Pflichtfach																	
2	PSLOG01	Personal Skills	Basis-Spezialisierung LOGM		5						37,5	112,5					Vorlesung	20	Mündliche Prüfung	2,78%
	BÜRE	Bürgerliches Recht	Pflichtfach																	
2	BÜRE01	Bürgerliches Recht	Recht		5						37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP2	Praxisprojekt II	Pflichtfach																	
2	PRAXP201	Praxisprojekt II	Praxisprojekte		5										150				Praxisbericht; Präsentation & mündl. Prüfung	2,78%
	MARK	Marketing	Pflichtfach																	
3	MARK01	Marketing	Betriebswirtschaftslehre			5					37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points / Semester						Workload (h)						Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungs- leistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst- über- prüfung	Tutorien	Stunden Praxis- anteil	Erstellung Bachelor- arbeit				
	BSTA	Statistik	Pflichtfach																
3	BSTA01	Statistik	Quantitative Methoden			5					90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	LPANA	Logistik- und Prozessanalyse	Pflichtfach																
3	LPANA01	Logistik- und Prozessanalyse	Basis-Spezialisierung LOGM			5				37,5	112,5					Vorlesung	- 15	Hausarbeit Referat	2,78%
	BPMG	Projektmanagement	Pflichtfach																
3	BPMG01	Projektmanagement	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen			5					90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	BUSENG1	Business English I	Pflichtfach																
3	BUSENG101	Business English I	Sprachen			5				37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP3	Praxisprojekt III	Pflichtfach																
3	PRAXP301	Praxisprojekt III	Praxisprojekte			5								150				Praxisbericht; Präsentation & mündl. Prüfung	2,78%
	VWL	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Pflichtfach																
4	VWL01	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Volkswirtschaftslehre				5			37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	WLOGREZ	Wirtschafts-, Logistik- und Zollrecht	Pflichtfach																
4	WLOGREZ01	Wirtschafts-, Logistik- und Zollrecht	Basis-Spezialisierung LOGM				5			37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	ITLOG	IT in der Logistik	Pflichtfach																
4	ITLOG01	IT in der Logistik	Basis-Spezialisierung LOGM				5			37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	INTKMG1	Interkulturelles Management	Pflichtfach																
4	INTKMG101	Interkulturelles Management	Basis-Spezialisierung LOGM				5			37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP4	Praxisprojekt IV	Pflichtfach																
4	PRAXP401	Praxisprojekt IV	Praxisprojekte				5							150				Praxisbericht; Präsentation & mündl. Prüfung	2,78%
	PEUF	Personal- und Unternehmensführung	Pflichtfach																
5	PEUF01	Personal- und Unternehmensführung	Betriebswirtschaftslehre					5		37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%
	VMLOG03	Supply Chain Management	Pflichtfach																
5	VMLOG03	Supply Chain Management	Basis-Spezialisierung LOG					5		37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%
	STRATMGT	Strategisches Management	Pflichtfach																
5	STRATMGT01	Strategisches Management	Basis-Spezialisierung LOG					5		37,5	112,5					Vorlesung	- 15	Schriftliche Projekt- ausarbeitung mit Referat	2,78%
	PRAXP5	Praxisprojekt V	Pflichtfach																
5	PRAXP501	Praxisprojekt V	Praxisprojekte					5						150				Praxisbericht; Präsentation & mündl. Prüfung	2,78%

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points / Semester						Workload (h)						Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungs- leistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst- über- prüfung	Tutorien	Stunden Praxis- anteil	Erstellung Bachelor- arbeit						
	VLOGDL	Logistikdienstleistung	Wahlpflichtfach																		
4	VLOGDL01	Unterstützende Funktionen im Unternehmen	Vertiefung: Logistikdienstleistung				5				37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
5	VLOGDL02	Kontraktlogistik						5				37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
5	VLOGDL03	Digital Future Logistics						5				37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
6	VLOGDL04	Innovation Lab -Logistics							5			37,5	112,5					Seminar	-	Projektpräsentation	2,78%
	VISCM	Industrielles Supply Chain Management	Wahlpflichtfach																		
4	VISCM01	Management und Logistik in der Produktion	Vertiefung: Industrielles Supply Chain Management				5				37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
5	VISCM02	Einkauf, Beschaffung und Distribution						5				37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
5	VISCM03	Digital Future Industry						5				37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	5,56%
6	VISCM04	Innovation Lab Industry							5			37,5	112,5					Seminar	-	Projektpräsentation	2,78%
	VGLOBCOM	Global Commerce	Wahlpflichtfach																		
4	VGLOBCOM01	Globale Unternehmen und Globalisierung	Vertiefung: Global Commerce (5. Semester optional als Auslandssemester)				5				37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%	
5	VGLOBCOM02	Global Sourcing						5				37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
5	VGLOBCOM03	Digital Future Commerce						5				37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%
6	VGLOBCOM04	Innovation Lab Commerce							5			37,5	112,5					Seminar	-	Projektpräsentation	2,78%
	INFI	Investition und Finanzierung	Pflichtfach																		
6	INFI01	Investition und Finanzierung	Betriebswirtschaftslehre						5		37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%	
	INTUF	Internationale Unternehmensführung	Pflichtfach																		
6	INTUF01	Internationale Unternehmensführung	Basis-Spezialisierung LOG						5		37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%	
	NQMG	Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement	Pflichtfach																		
6	NQMG01	Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement	Basis-Spezialisierung LOG						5		37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%	
	BA	Bachelorarbeit	Pflichtfach																		
6	BA01	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit						10							300			Bachelorarbeit	5,56%	

Summe ECTS je Semester:

30	30	30	30	30	30	30	900	3150	150	150	750	300
----	----	----	----	----	----	----	-----	------	-----	-----	-----	-----

V: Vorlesung
S: Seminar
Ü: Übung

Summe ECTS:	180
-------------	-----

Gesamtworkload in Stunden:	5400
----------------------------	------

Curriculumsübersicht Personalmanagement (B.A.)

Curriculumsübersicht IUBH Duales Studium:
Bachelor Personalmanagement (PM-180) -7-semesterig, 180 ECTS



Version: 14.03.2016

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points in Semester							Workload (h)					Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Stunden Selbstüberprüfung	Tutorien	Stunden Praxisanteil					Erfüllung Bachelorarbeit	
	BWL	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Pflichtfach																		
1	BWL01	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre	5								37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%
	BFJA	Buchführung und Jahresabschluss	Pflichtfach																		
1	BFJA01	Buchführung und Jahresabschluss	Betriebswirtschaftslehre	5								37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	WISSKOMM	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Pflichtfach																		
1	WISSKOMM01	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen	5								37,5	112,5					Vorlesung		Exposé	2,78%
	BCTR	Computer Training	Pflichtfach																		
1	BCTR01	Computer Training	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen	5									90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	PRAXP1	Praxisprojekt I	Pflichtfach																		
1	PRAXP101	Praxisprojekt I	Praxisprojekte	5												150				Projektarbeit	2,78%
	BWMA	Wirtschaftsmathematik	Pflichtfach																		
2	BWMA01	Wirtschaftsmathematik	Quantitative Methoden		5								90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	KLR	Kosten- und Leistungsrechnung	Pflichtfach																		
2	KLR01	Kosten- und Leistungsrechnung	Betriebswirtschaftslehre		5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	VWL	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Pflichtfach																		
2	VWL01	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Volkswirtschaftslehre		5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	EPERW	Personalwesen	Pflichtfach																		
2	EPERW01	Einführung in das Personalwesen	Basis-Spezialisierung Personalmanagement		5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP2	Praxisprojekt II	Pflichtfach																		
2	PRAXP201	Praxisprojekt II	Praxisprojekte		5											150				Projektarbeit	2,78%
	MARK	Marketing	Pflichtfach																		
3	MARK01	Marketing	Betriebswirtschaftslehre			5						37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%
	BSTA	Statistik	Pflichtfach																		
3	BSTA01	Statistik	Quantitative Methoden			5							90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	STRPMGT	Strategisches Personalmanagement	Pflichtfach																		
3	STRPMGT01	Strategisches Personalmanagement	Basis-Spezialisierung Personalmanagement			5						37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	BUSENG1	Business English I	Pflichtfach																		
3	BUSENG101	Business English I	Sprachen			5						37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points in Semester							Workload (h)					Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungs- leistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note	
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst-über- prüfung	Tutorien	Stunden Praxis- arbeit					Erstellung Bachelor- arbeit
	PRAXP3	Praxisprojekt III	Pflichtfach																	
3	PRAXP301	Praxisprojekt III	Praxisprojekte			5								150				Exposé	2,78%	
	INFI	Investition und Finanzierung	Pflichtfach																	
4	INFI01	Investition und Finanzierung	Betriebswirtschaftslehre				5					37,5	112,5				Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	BÜRE	Bürgerliches Recht	Pflichtfach																	
4	BÜRE01	Bürgerliches Recht	Recht				5					37,5	112,5				Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	OPPMGT	Operatives Personalmanagement	Pflichtfach																	
4	OPPMGT01	Operatives Personalmanagement	Basis-Spezialisierung Personalmanagement				5					37,5	112,5				Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%
	BUSENG2	Business English II	Pflichtfach																	
4	BUSENG201	Business English II	Sprachen				5					37,5	112,5				Vorlesung	15	Referat	2,78%
	PRAXP4	Praxisprojekt IV	Pflichtfach																	
4	PRAXP401	Praxisprojekt IV	Praxisprojekte				5							150				Projektarbeit	2,78%	
	BEWR	Besonderes Wirtschaftsrecht	Pflichtfach																	
5	BEWR01	Besonderes Wirtschaftsrecht	Recht					5				37,5	112,5				Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%
	ASOZRE	Arbeits- und Sozialrecht	Pflichtfach																	
5	ASOZRE01	Arbeits- und Sozialrecht	Basis-Spezialisierung Personalmanagement					5				37,5	112,5				Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%
	APORGPSY	Arbeits- und Organisationspsychologie	Pflichtfach																	
5	APORGPSY01	Arbeits- und Organisationspsychologie	Basis-Spezialisierung Personalmanagement					5				37,5	112,5				Vorlesung	15	Referat	2,78%
	PAEB	Personalauswahl, -entwicklung und -bindung	Pflichtfach																	
5	PAEB01	Personalauswahl, -entwicklung und -bindung	Basis-Spezialisierung Personalmanagement					5				37,5	112,5				Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP5	Praxisprojekt V	Pflichtfach																	
5	PRAXP501	Praxisprojekt V	Praxisprojekte					5						150				Exposé	2,78%	
	PDLBER	Personaldienstleistung und -beratung	Pflichtfach																	
6	PDLBER01	Personaldienstleistung und -beratung	Basis-Spezialisierung Personalmanagement						5			37,5	112,5				Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%
	PEUF	Personal- und Unternehmensführung	Pflichtfach																	
6	PEUF01	Personal- und Unternehmensführung	Betriebswirtschaftslehre						5			37,5	112,5				Vorlesung		Fallstudie	2,78%
	PERSMARK	Personalmarketing	Wahlpflichtfach																	
6	PERSMARK01	Strategisches Personalmarketing	Vertiefung: Personalmarketing						5			37,5	112,5				Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%
6	PERSMARK02	Operatives Personalmarketing							5			37,5	112,5				Vorlesung	15	Referat	2,78%
7	PERSMARK03	Corporate & Employer Brand Management							5			37,5	112,5				Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%
7	PERSMARK04	Aktuelle Fragen und Entwicklungen im Personalmarketing							5			37,5	112,5				Vorlesung	15	Referat	2,78%

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points in Semester							Workload (h)						Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst-Ge- prüfung	Tutorien	Stunden Praxis- anteil	Erstellung Bachelor- arbeit						
	PMGTORG	Personalmanagement und Organisation	Wahlpflichtfach																			
6	PMGTORG01	Organisations- und Prozessmanagement	Vertiefung: Personalmanagement und Organisation					5				37,5	112,5					Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%	
6	PMGTORG02	Internationales Personalmanagement						5					37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%
7	PMGTORG03	Corporate Culture & Change Management							5				37,5	112,5					Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%
7	PMGTORG04	Aktuelle Fragen und Entwicklungen im Personalmanagement							5				37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%
	PRAXP6	Praxisprojekt VI	Pflichtfach																			
6	PRAXP601	Praxisprojekt VI	Praxisprojekte					5								150				Projektarbeit		2,78%
	BPMG	Projektmanagement	Pflichtfach																			
7	BPMG01	Projektmanagement	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen					5				90	30	30				Fernstudium	90	Klausur	2,78%	
	LEADER	Leadership	Pflichtfach																			
7	LEADER01	Leadership	Basis-Spezialisierung Personalmanagement					5				37,5	112,5					Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%	
	BA	Bachelorarbeit	Pflichtfach																			
7	BA01	Bachelorarbeit						10									300			Bachelorarbeit		5,56%

Summe ECTS je Semester: 25 25 25 25 25 25 30 900 3060 120 120 900 300

V: Vorlesung
S: Seminar
Ü: Übung

Summe ECTS:	180
Fernstudienanteil:	11,11%

Gesamtworkload in Stunden:	5400
----------------------------	------

Curriculumübersicht IUBH Duales Studium:
Bachelor Soziale Arbeit (SozArb-180), - 7-semesterig, 180 ECTS



Version: 11.03.2016

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points in Semester							Workload [h]						Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungs- leistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note	
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst- über- prüfung	Tutorien	Stunden Praxis- anteil	Erstellung Bachelor- arbeit					
	BWL	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Pflichtmodul																		
1	BWL01	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre	5								37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	BMAR	Marketing	Pflichtmodul																		
1	BMAR	Marketing	Betriebswirtschaftslehre	5									90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	WISSKOMM	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Pflichtmodul																		
1	WISSKOMM	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen	5								37,5	112,5					Vorlesung	15	Exposé	2,78%
	SGPHET	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	Pflichtmodul																		
1	SGPHET01	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit	5								37,5	112,5					Vorlesung	15	Praktische Übung	2,78%
	PRAXP1	Praxisprojekt I	Pflichtmodul																		
1	PRAXP110	Praxisprojekt I	Praxisprojekte	5												150				Projektarbeit	2,78%
	VWL	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Pflichtmodul																		
2	VWL01	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Volkswirtschaftslehre		5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	BCTR01	Computer Training	Pflichtmodul																		
2	BCTR01	Computer Training	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen		5								90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	ESOZARB	Einführung in die soziale Arbeit	Pflichtmodul																		
2	ESOZARB01	Einführung in die soziale Arbeit	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit		5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	BFENT	Berufsfeldentwicklung	Pflichtmodul																		
2	BFENT01	Berufsfeldentwicklung	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit		5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP2	Praxisprojekt II	Pflichtmodul																		
2	PRAXP210	Praxisprojekt II	Praxisprojekte		5											150				Projektarbeit	2,78%
	BREC-01	Recht	Pflichtmodul																		
3	BREC-01	Recht	Recht			5							90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	DLGSP0	Sozialpolitik	Pflichtmodul																		
3	DLGSP001	Sozialpolitik	Public Policy			5							90	30	30			Fernstudium	-	Schriftliche Seminararbeit	2,78%

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points in Semester							Workload (h)						Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note			
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst- über- prüfung	Tutorien	Stunden Präsenz- anteil	Erstellung Bachelor- arbeit							
	MISOZARB1	Methoden und Instrumente der sozialen Arbeit I	Pflichtmodul																				
3	MISOZARB101	Methoden und Instrumente der sozialen Arbeit I	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit			5						37,5	112,5							Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	SOZIO	Soziologie	Pflichtmodul																				
3	SOZIO01	Soziologie	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit			5						37,5	112,5							Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP3	PraxisProjekt III	Pflichtmodul																				
3	PRAXP310	Praxisprojekt III	Praxisprojekte			5										150						Exposé	2,78%
	SOZRE	Sozialrecht	Pflichtmodul																				
4	SOZRE01	Sozialrecht	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit				5					37,5	112,5							Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	MISOZARB2	Methoden und Instrumente der sozialen Arbeit II	Pflichtmodul																				
4	MISOZARB201	Methoden und Instrumente der sozialen Arbeit II	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit				5					37,5	112,5							Vorlesung	15	Referat	2,78%
	ZGAFMGT	Zielgruppenarbeit und Fallmanagement	Pflichtmodul																				
4	ZGAFMGT	Zielgruppenarbeit und Fallmanagement	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit				5					37,5	112,5							Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	QMSOZARB	Qualitätsmanagement in der sozialen Arbeit	Pflichtmodul																				
4	QMSOZARB01	Qualitätsmanagement in der sozialen Arbeit	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit				5					37,5	112,5							Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP4	Praxisprojekt IV	Pflichtmodul																				
4	PRAXP410	Praxisprojekt IV	Praxisprojekte				5									150						Projektarbeit	2,78%
	PNPMGT	Public & Nonprofit Management	Pflichtmodul																				
5	PNPMGT01	Public & Nonprofit Management	Betriebswirtschaftslehre					5				37,5	112,5							Vorlesung	-	Schriftliche Seminararbeit	2,78%
	MFNM01	Medizin für Nichtmediziner	Pflichtmodul																				
5	MFNM01	Medizin für Nichtmediziner	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit					5				37,5	112,5							Vorlesung	15	Referat	2,78%
	PSYCH	Psychologie	Pflichtmodul																				
5	PSYCH01	Psychologie	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit					5				37,5	112,5							Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	ÖFRE	Öffentliches Recht	Pflichtmodul																				
5	ÖFRE01	Öffentliches Recht	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit					5				37,5	112,5							Vorlesung	15	Referat	2,78%
	PRAXP5	Praxisprojekte V	Pflichtmodul																				
5	PRAXP510	Praxisprojekte V	Praxisprojekte					5								150						Exposé	2,78%
	BPMG	Projektmanagement	Pflichtmodul																				
6	BPMG01	Projektmanagement	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen						5			90	30	30						Fernstudium	90	Klausur	2,78%

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points in Semester							Workload (h)						Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst- über- prüfung	Tutorien	Stunden Praxis- anteil	Erstellung Bachelor- arbeit						
	SVIVCOACH	Supervision, Intervention, Coaching	Pflichtmodul																			
6	SVIVCOACH01	Supervision, Intervention, Coaching	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit						5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
	VMKP	Kindheitspädagogik	Wahlpflichtmodul																			
6	VMKP110	Einführung in die Pädagogik der Kindheit	Vertiefung Kindheitspädagogik						5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
6	VMKP120	Frühkindliche Entwicklung							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
7	VMKP130	Frühkindliche Bildung							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
7	VMKP140	Elternarbeit							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
	VMSOA	Jugendsozialarbeit	Wahlpflichtmodul																			
6	VMSOA110	Einführung in die Sozialarbeit im Jugendalter	Vertiefung Jugendsozialarbeit						5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
6	VMSOA120	Offene Jugendarbeit / Jugendhilfe							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
7	VMSOA130	Stationäre Jugendarbeit / Jugendhilfe							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
7	VMSOA140	Mädchen- und Jungenarbeit							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
	VMSOZD	Soziale Dienste	Wahlpflichtmodul																			
6	VMSOZD110	Allgemeiner Sozialer Dienst	Vertiefung Soziale Dienste						5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
6	VMSOZD120	Sozialer Dienst im Krankenhaus							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
7	VMSOZD130	Sozialer Dienst in der Behinderten- und Seniorenarbeit							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
7	VMSOZD140	Sozialpsychiatrischer Dienst							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
	PRAXP6	Praxisprojekt VI	Pflichtmodul																			
6	PRAXP610	Praxisprojekt VI	Praxisprojekte						5								150				Projektarbeit	2,78%
	INTMIG	Integration und Migration	Pflichtmodul																			
7	INTMIG01	Integration und Migration	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit						5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
	PEUF	Personal- und Unternehmensführung	Pflichtmodul																			
7	PEUF01	Personal- und Unternehmensführung	Betriebswirtschaftslehre						5			37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%	
	BA	Bachelorarbeit	Pflichtmodul																			
7	BA01	Bachelorarbeit	Abschlussarbeit						10								300				Bachelorarbeit	5,56%

Summe ECTS je Semester: 25 25 25 25 25 25 30 862,5 3037,5 150 150 900 300

Summe ECTS: 180
Fernstudienanteil: 25 ECTS = 13,89%

Gesamtworkload in Stunden: 5400

Bewertung:

Logistikmanagement (B.A.), Personalmanagement (B.A.):

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Soziale Arbeit (B.A.):

Die Umsetzung der Zielsetzung des Studienganges ist für die Gutachter trotz den Erläuterungen in der Stellungnahme nicht nachvollziehbar. Zwar sind auch in der Sozialarbeit betriebswirtschaftliche Themen und Managementaspekte von Relevanz und dem wird in den vergleichbaren Studiengängen auch immer Rechnung getragen, jedoch nicht in dem Umfang wie dies hier der Fall ist. Diese sollten zudem mit inhaltlichem Bezug auf das Thema Soziale Arbeit vermittelt werden. Auch wird nicht klar, ob die Hochschule einen betriebswirtschaftlichen Studiengang mit einem additiven Schwerpunkt Soziale Arbeit anstrebt oder einen spezialisierten Studiengang Soziale Arbeit mit integrierten betriebswirtschaftlichen Komponenten.

Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule bringt Curriculum und Zielsetzung des Studienganges hinsichtlich einer klaren Berufsbefähigung in Einklang.

(Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Abschlussbezeichnung entspricht den nationalen Vorgaben. Die Studiengangsbezeichnung „Soziale Arbeit“ impliziert eine spätere Berufstätigkeit als Sozialarbeiter. Diese erfordert jedoch eine staatliche Anerkennung des Studienabschlusses durch das entsprechende Ministerium. Diese lag zum Zeitpunkt der Begutachtung noch nicht vor. Da ohne die staatliche Anerkennung des Abschlusses die Studiengangsbezeichnung irreführend sein könnte, empfehlen die Gutachter, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter für den Studiengang vor.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme dargelegt, dass die staatliche Anerkennung erst nach Nachweis der Akkreditierung erfolgt, hier also ein „Henne-Ei-Problem“ vorliegt. Da die Erfüllung der Auflage aber erst nach einer gewissen Zeit erfolgen muss, gehen die Gutachter davon aus, dass der Nachweis für die Hochschule fristgerecht möglich sein wird und halten aufgrund der Bedeutung der staatlichen Anerkennung für diesen Studiengang an der Auflage fest.

Für alle Studiengänge:

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung		
3.1.1	LM, PM	Auflage SA	
3.1.2	LM, PM	Auflage SA	
3.1.3	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	LM: 6 Semester PM, SA: 7 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	30
Anzahl der Module der Studiengänge	39
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	12 Wochen, 10 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	Abschnitt I: § 4, Abs. 1-2
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	Abschnitt I: § 4, Abs. 3-4
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	Abschnitt I: § 25, Abs. 9
Studentische Arbeitszeit pro CP	Abschnitt I: § 5, Abs. 4
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	Abschnitt I: § 17, Abs. 8 und § 23, Abs. 3
Vergabe eines Diploma Supplements	Abschnitt I: § 23, Abs. 3

Das Studium wird unterteilt in Theorie- und Praxiswochen. In jedem Studienjahr verbringen die Studierenden im wöchentlichen Wechsel insgesamt 23 bzw. 24 Theorie- und 28 bzw. 29 Praxiswochen im Praxisunternehmen.

Grundlage des Studiums ist eine Studien- und Prüfungsordnung, die Vorgaben des Hochschulgesetzes NRW und das Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region (Lissabon Konvention) umsetzt. Die derzeit geltende Fassung der Studien- und Prüfungsordnung wurde von dem hierfür nach der Grundordnung der Hochschule zuständigen Senat beschlossen. Dabei sind die jeweiligen studien- und prüfungsspezifischen Studien- und Prüfungspläne Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung.

Der Studiengang setzt in der Studienplangestaltung auf eine Modulstruktur, bei der ein Modul 5 Leistungspunkte umfasst. Je Semester werden fünf Module unterrichtet. So ergeben sich nicht nur einheitliche und übersichtliche Strukturen, sondern auch eine adäquate Prüfungsdichte, die fünf Modulprüfungen pro Semester in Form verschiedener Prüfungsformen (Klausur, mündliche Prüfung, Referat, Fallstudie, Exposé, Projektarbeit) umfasst.

Die Studierenden der IUBH Duales Studium verbringen in den Semester 1 bis 6 je nach Sommer- bzw. Wintersemester 12 bzw. 11 Wochen an der Hochschule. Am Ende dieses theoretischen Studienanteiles steht in jedem Semester ein zweiwöchiger Prüfungszeitraum. Weitere 14 bzw. 15 Wochen verbringen sie im Praxisunternehmen, wo sie in der Regel an fünf Tagen der Woche je 8 Stunden arbeiten. Ihr Urlaubsanspruch – in der Regel 6 Wochen pro Jahr – ist in diesen Praxisphasen inkludiert. Insgesamt besteht demnach eine Arbeitsbelastung von durchschnittlich 1060 Stunden je Semester, davon entfallen im Rahmen des theoretischen Studienanteils ca. 150 -187,5 (LM), 112,5 bis 150 (PM), 75 bis 150 (SA) Stunden auf Veranstaltungen an der Hochschule (Kontaktzeit) und ca. 300 (LM), 450 bis 487,5 (PM), 405 bis 450 (SA) Stunden beträgt der Umfang des Selbststudiums während der Studienphase. Zur Reflektion des Theorie-Praxistransfers werden weitere 120 Stunden als Workload während der Praxisphase einbezogen. Von den durchschnittlich 480 bis 520 (LM), 460 (PM, SA) Arbeitsstunden im Betrieb sind 150 Stunden mit Leistungspunkten belegt und somit studienrelevant. Die übrigen Arbeitsstunden werden nicht mit Leistungspunkten belegt; diese Stunden stehen zur Verfügung, um für Berufseinsteiger typische Aufgaben im Praktikumsbetrieb zu erfüllen („Job“). Damit sind in den ersten 6 Semestern insgesamt 750 Arbeitsstunden pro Semester studienrelevant.

Das siebte Semester wird auf 24 Wochen geplant. Dies entspricht 1220 Stunden Gesamtarbeitszeit. Davon werden 320 Stunden (8 Wochen x 5 Tage x 8 h/Tag) im Praktikumsbetrieb verbracht, 150 Stunden an der Hochschule und 450 Stunden im Selbststudium. 300 Stunden sind für die Anfertigung der Bachelorarbeit vorgesehen (en bloc am Ende des Semesters). Die 320 Arbeitsstunden im Betrieb entfallen auf den Bereich „Job“ und sind damit im letzten Semester nicht studienrelevant. Insgesamt sind 900 Arbeitsstunden studienrelevant.

Um die Studierenden bestmöglich in dem gesamten straffen Studienzyklus zu unterstützen, bietet die IUBH zusätzlich zu der Betreuung durch das Lehrpersonal u. a. folgende Betreuungs- und Beratungsleistungen an:

- Berufsberatungsservice mittels Zulassungstests vor Studienbeginn
- Herstellung von Kontakten sowie Hilfestellung bei der Vermittlung zu einem Kooperationsunternehmen
- persönliche Studienberatung und Betreuung durch hauptamtliche Studienberater sowohl an der Fachhochschule als auch in Fragen der Praxistätigkeit
- Mentoring durch Studierende eines höheren Fachsemesters unter Betreuung eines hauptamtlich Lehrenden

Für den neuen Studiengang liegen naturgemäß noch keine Daten zum Studienerfolg vor. Im Durchschnitt schließen mehr als 90 % der Programmteilnehmer das duale Bachelorprogramm an der IUBH in der Regelstudienzeit erfolgreich ab. Workload-Erhebungen werden jeweils am Semesterende prozessgesteuert mit einem online-basierten Evaluationsinstrument im hochschuleigenen Intranet CARE durchgeführt

Bewertung:

Soziale Arbeit (B.A.):

Die Gutachter stellen fest, dass bei einer großen Anzahl der Modulbeschreibungen keine hinreichend outcome-orientierten Lernziele auf Modulebene formuliert wurden. Dies ist insbesondere in den Modulen der Fall, die studiengangsspezifisch entwickelt wurden, z.B. Soziologie und Methoden und Instrumente. Die Gutachter empfehlen daher, die folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich outcome-orientierter Lernziele.

(Rechtsquelle Ziff. 1.1 i.V.m. 2a) Rahmenvorgaben der KMK)

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module umfassen mindestens 5 CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten.

Die Modulbeschreibungen beinhalten alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden. Sie sind (bis auf den Studiengang Soziale Arbeit) outcome-orientiert formuliert.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	LM, PM	Auflage SA	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Der Studiengang ist als dualer Präsenzstudiengang mit Selbststudienanteil und Fernstudienkomponenten konzipiert. Vier Module aus dem Bereich der Grundlagenmodule werden im Fernstudium angeboten.

Im Rahmen des theoretischen Studienanteils wird eine zeitliche und inhaltliche Strukturierung je Lehrveranstaltung bzw. Modul vorgegeben. Die Lernziele werden jeweils in der Modulbeschreibung definiert. Zu Beginn einer jeden Veranstaltung werden die Lernziele erläutert und Wege aufgezeigt, wie Studierende diese Lernziele erreichen können. In Abhängigkeit von den jeweiligen Zielen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. Module werden die Lerninhalte sodann durch Dozenten und Tutoren aufbereitet und angeboten.

Die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Einsatz audio- und audiovisueller Multimediatechniken werden ergänzend zu den klassischen didaktischen Mitteln in die dafür geeigneten Lehrveranstaltungen integriert.

Die Lehrveranstaltungen werden je nach Modul (Präsenz- oder Fernstudium) in einer der folgenden Formen (teilweise in Kombination) durchgeführt:

- Vorlesung

- Übung
- Seminar
- Online-basierte Kurse
- Online-Tutorien
- Vorlesung mit Seminarcharakter
- Exkursion
- Gruppenarbeit
- Selbsttests
- Selbststudium

Als Lehrmaterialien für die Präsenzmodule dienen neben Lehrbüchern, die in den Modulbeschreibungen beschrieben sind, elektronische Skripte (Foliensätze, Aufgaben, Fallstudien, ausformulierte Skripte), die den Studierenden im Intranet CARE zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Dem Lehr- und Lernmaterial kommt hinsichtlich der im Fernstudium angebotenen Module aus dem Bereich der studiengangübergreifenden Grundlagenmodule eine zentrale Bedeutung zu. Insbesondere ist darauf geachtet worden, den Lehrstoff in Selbststudium-geeignete kleine Lerneinheiten, sogenannte Lernzyklen, zu strukturieren. Jeder Kurs besteht aus etwa 40 bis 60 solcher Lernzyklen, die wiederum in etwa 10-15 Lektionen zusammengefasst sind. Jeder Lernzyklus beinhaltet Fachwissen, Anwendungen und Übungen zum Selbsttest.

Digitale Lernmaterialien werden den Studierenden vor Beginn des Kurses über das Lernmanagementsystem zur Verfügung gestellt und gedruckte Unterlagen in Form eines Studienbriefes per Post zugesandt. Für Fachartikel und Empfehlungen zur weiterführenden Literatur steht im Lernmanagementsystem ein Zugang zur Online-Bibliothek der Hochschule zur Verfügung. Podcasts, Videos, Screencasts, Online-Evaluationen, Übungen sowie live und aufgezeichnete Tutorien stehen digital über das Lernmanagementsystem zur Verfügung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Für Professoren an Hochschulen bestehen die Einstellungsvoraussetzungen, die der § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung vom 31.10.2006 vorschreibt.

Der Lehrkörper der IUBH Duales Studium setzt sich zum WS 2016 / 2017 voraussichtlich zusammen aus 19 hauptamtlichen Professoren). Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der hauptamtlichen Lehrkräfte beträgt derzeit 37 %.

Die wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation der zu berufenden Professoren wird durch die Durchführung ordentlicher Berufungsverfahren nach der Berufsordnung der Hochschule auf der Grundlage des HG NRW und durch eine entsprechende arbeitsvertragliche Verpflichtung sichergestellt. Um die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals zu erhöhen sind die Lehrenden gehalten, Veröffentlichungs- und Forschungstätigkeit nachzuweisen. Ergänzend zu der inhaltlichen Analyse anwendungsorientierter Forschung erfasst deshalb der Studiendekan der Hochschule auch die Publikationstätigkeit, das Volumen betreuter Forschungsprojekte sowie die Zusammenarbeit mit externen Fachexperten in Form von Fachvorträgen, um das quantitative und qualitative Niveau der anwendungsorientierten Forschung durch Hochschulprofessoren und wissenschaftliche Mitarbeiter zu dokumentieren.

Zur Feststellung der pädagogischen Eignung hat die Hochschule zum Sommersemester 2008 eine entsprechende Ordnung erlassen. Dort ist insbesondere das Verfahren geregelt, dem sich Professoren zu unterziehen haben, die vor ihrem Dienstantritt an der Hochschule nicht schon hinreichend Lehrerfahrung gesammelt haben.

Zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals bietet die IUBH unter Federführung des Prorektors Qualität der Lehre ihren Dozenten die Teilnahme an hochschulinternen oder externen Qualifizierungsmaßnahmen an. Hochschulintern erfolgt dies z.B. im Rahmen des IUBH Programmangebots „Teaching Quality“. Pro Semester wird unter Beteiligung interner oder externer Experten mindestens eine Veranstaltung angeboten, in dessen Mittelpunkt die Qualität der Lehre steht. Bisher wurden u. a. Seminare zur Hochschuldidaktik, Präsentations- und Kommunikationstechnik für Hochschullehrer oder der Einsatz des Blended Learnings im Unterricht durchgeführt.

Internationale (Arbeits-)Erfahrungen sind ein wesentliches Kriterium bei der Berufung von Professoren (nationale Herkunft, internationale Berufserfahrung, Managementtätigkeiten, Forschungstätigkeiten). Die durchschnittliche Berufserfahrung der Dozenten in der Praxis beträgt über 5 Jahre.

Die Koordination der Studiengangsmodule wird durch die Studiengangsleiter in Zusammenarbeit mit den beteiligten Modulkoordinatoren gewährleistet. Hier steht insbesondere die Sicherung einer einheitlichen Qualität über die verschiedenen Standorte hinweg im Vordergrund. Ein regelmäßiger institutioneller Austausch zwischen der IUBH und ihren Lehrkräften findet im Rahmen der Semesterkonferenzen einmal pro Semester statt. Der Austausch zu Gastdozenten findet durch institutionalisierte Gastdozentenkonferenzen ebenfalls einmal pro Semester statt. Ein Gastdozentenhandbuch informiert über alle wesentlichen Aspekte des Hochschulbetriebs.

Die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal ist vor allem Aufgabe der hauptamtlichen Professoren und Lehrkräfte. An allen Studienstandorten sind die hauptamtlichen Professoren und Lehrkräfte auch außerhalb ihrer Vorlesungszeiten an der Hochschule präsent und stehen den Studierenden für Gespräche und Termine zur Verfügung. Die Hochschule verpflichtet ihre Professoren (in Anlehnung an die Dienstaufgaben von Professoren an staatlichen Hochschulen) ausdrücklich arbeitsvertraglich auf „[...] die Förderung der Studierenden durch Beteiligung an Tutorienprogrammen, Mentorenprogrammen und an der Studienberatung, die regelmäßige Durchführung von Sprechstunden mit den Studenten [...]“ (Auszug aus Anstellungsvertrag).

Die Lehrbeauftragten stehen vor oder nach ihren Vorlesungen direkt zum Gespräch bereit. Studierende können darüber hinaus E-Mail-Anfragen an die Lehrbeauftragten versenden oder

um einen persönlichen Gesprächstermin bitten. Jeder Lehrbeauftragte hat einen E-Mail-Account der IUBH. Eine Beantwortung der E-Mail ist im Regelfall ebenfalls innerhalb von 24 bis 48 Stunden gewährleistet.

Bewertung:

Die Hochschule hat nachvollziehbar aufgezeigt, dass die Lehre in dem neuen Studiengang in den ersten Semestern, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen und dem Einsatz an anderen Standorten, personell gewährleistet werden kann. Die Gutachter können dabei nachvollziehen, dass eine über die ersten Semester hinausgehende konkrete Planung aufgrund noch nicht absehbaren Studierendenzahlen nicht zielführend wäre. Jedoch erachten sie es als wichtig, eine entsprechende Aufwuchsplanung für den Lehrkörper vorzusehen. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt einen Personalentwicklungsplan für den Studiengang vor.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt. In den Gesprächen vor Ort zeigte sich jedoch, dass die Dozenten nicht alle über die Weiterbildungsmöglichkeiten informiert waren. Die Gutachter empfehlen, diese stärker zu kommunizieren.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Zusätzlich zu den Kooperationsabkommen auf akademischem Feld bestehen zahlreiche weitere Aktivitäten, die in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen durchgeführt werden. Die Anzahl der Praxispartner ist seit dem Start des Standortes Erfurt von 40 im Jahr 2008 auf aktuell 817 Unternehmen über die vier Studienstandorte Erfurt, Düsseldorf, München und Berlin hinweg gestiegen.

Die inhaltliche Ausgestaltung einer Kooperation soll kontinuierlich weiter ausgebaut werden, vor allem in Richtung einer Einbindung von Vertretern der Partnerunternehmen als Gastvortragende in Lehrveranstaltungen und im Hinblick auf Kooperationen in der angewandten Forschung. Das Partnernetzwerk soll darüber hinaus aktiviert werden, um die Hochschule materiell und finanziell zu unterstützen, z. B. bei Exkursionen, Lehrmaterial oder Softwarezugängen.

Die Studienberater an den Standorten Bad Honnef, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt, Hamburg und München sowie am Lernort Bad Reichenhall sind im Rahmen der Gewinnung von Praxisunternehmen maßgeblich für den operativen Prozess der Firmenakquise verantwortlich. So sind sie nicht nur erste Ansprechpartner für Anfragen von potenziellen Firmupartnern – beispielsweise infolge von Messeauftritten der IUBH Duales Studium –, sondern auch mit der Pflege bestehender Kontakte sowie für die Anwerbung neuer Kooperationspartner durch Vorstellung der Hochschule im Rahmen eines (persönlichen) Akquisetermins betraut. Die so neu hinzu gewonnenen Kooperationspartner werden in einer Datenbank des hochschuleigenen Intranets CARE verwaltet, damit die Kontakte im Rahmen eines Matchingprozesses an die geeigneten Studienanfänger „vermittelt“ werden können. Verwiesen wird hier auch auf die Darstellungen in Kap. 2.

Bewertung:

Die Hochschule gewährleistet die Umsetzung und die Qualität der Studiengangskonzepte auch am Lernort Betrieb. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		

4.3 Sachausstattung

In allen Unterrichtsräumen (Standort: Bremen: 4 Räume mit 137 Plätzen; Standort Düsseldorf: 7 Räume mit insgesamt 179 Plätzen; Standort München: 6 Räume mit insgesamt 170 Plätzen) ist WLAN vorhanden. Die Räume sind allesamt mit Beamer, Whiteboard, Flipchart und Moderationswänden ausgestattet. Für die Flipcharts und Whiteboards sind entsprechende Stifte vorhanden. Moderatorenkoffer sind in der Verwaltung des jeweiligen Standortes verfügbar, so dass benötigte Materialien jederzeit zur Verfügung gestellt werden können. Ergänzend zu den fest installierten Projektoren sind mobile Beamer an den Standorten vorhanden. In einzelnen Vorlesungsräumen sind Multiboard Beamer installiert. Hier kann mit Hilfe einer Software auf dem angeschlossenen PC/Notebook mittels eines elektronischen Stiftes in der Projektion geschrieben und gezeichnet werden. In anderen Vorlesungsräumen ist diese Möglichkeit durch den beschreibbaren Monitor am Dozentenplatz gegeben.

Neben der Nutzung eigenen Räumlichkeiten am Campus Bad Honnef (Studienzentrum Bonn) und Bad Reichenhall (Studienzentrum Salzburg) mietet die IUBH bei Bedarf Räumlichkeiten in Einrichtungen von Partnerorganisationen innerhalb der Career Partner Group, im Partnernetzwerk der Hochschule und bei externen Dienstleistern an. Die IUBH stellt dabei vertraglich sicher, dass die Räumlichkeiten in erforderlichem Umfang und mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung stehen.

Dies umfasst

- eine behindertengerechte Ausstattung und einen barrierefreien Zugang zu Schulungsräumen und Sanitäranlagen,
- ein ausreichendes Platzangebot zur Durchführung von Seminaren und Prüfungen,
- für Studierende und Lehrkräfte zugängliche Aufenthalts- und Erholungsbereichen, sowie
- bei Bedarf eine den didaktischen Erfordernissen angemessene IT-Infrastruktur (wie WLAN-Zugänge, Drucker, Netzlaufwerke, etc.).

Der virtuelle Campus der Fernstudienprogramme wird im Wesentlichen über vier Systeme abgebildet:

- Das Campus Management System (CMS) „CARE“ zur Verwaltung von Studierenden-
daten und zur Abbildung administrativer Prozesse,
- Das Learning Management System (LMS) „CLIX“ zur Bereitstellung von Lerninhalten
und der Abbildung von Lernprozessen (inkl. Bereitstellung eines Virtual Classroom):
Die CLIX Learning Suite der IMC AG ist eine webbasierte Lernplattform, die der Bereit-
stellung von Lerninhalten und der Organisation von Lernvorgängen dient. Über sie wer-
den die Strukturen der Module und Kurse im Fernstudium abgebildet und mit Lernin-
halten befüllt. Darüber hinaus unterstützt die Lösung die Kommunikation zwischen den
Studierenden und Lehrenden, stellt Funktionen des kollaborativen Arbeitens bereit und
bietet ein Tool zur Evaluation von Lehrinhalten und Dozenten.
- Das Mediendistributionstool „iTunes U“ zur webbasierten Verteilung digitaler Lernin-
halte: Die IUBH nutzt iTunes U, um – ergänzend zum manuellen Download über das
LMS – multimediale Inhalte der verschiedenen Kurse komfortabel an Studierende zu
distribuierten. Hierbei werden über einen Datenabgleich mit dem LMS die aktuell ge-
buchten Kurse der Studierenden identifiziert und die für diese Kurse zur Verfügung
stehenden Inhalte (wie eine bestimmte Auswahl der digitalen Studienskripte sowie Vi-
deofilme) automatisch auf die Computer der Studierenden heruntergeladen. Die Stu-
dierenden haben dann auch offline einen direkten Zugriff auf ihre Lerninhalte oder kön-
nen diese auch weiter auf mobile Abspielgeräte (MP3-Player, Videoplayer) kopieren.
- Die Kommunikationslösung „Office365“ für die asynchrone, webbasierte Kommunika-
tion via E-Mail, das Terminmanagement und die Projektarbeit unter Studierenden.

Die IUBH verfügt am Standort Bad Honnef, zu einem kleineren Teil auch an den Standorten München und Düsseldorf über eine umfassende Präsenzbibliothek, die auch allen Teilnehmern der Fernstudienprogramme offensteht. Über den Standort Bad Honnef wird zudem die Verwaltung der (online verfügbaren) Fachliteratur im Fernstudium sowie der Zugriffe auf Datenbanken realisiert.

In den bereits vorhandenen Datenbanken EBSCOhost, Emerald Management Plus, WISOnet und in dem Angebot der Nationallizenzen findet sich bereits ausreichend Literatur zum Thema, bspw. die einschlägigen Fachzeitschriften Human Resource Management, Personalmagazin, Personalwirtschaft, PersonalQuarterly zahlreiche eBooks zum Thema sind in deutscher und in englischer Sprache ebenfalls in den Datenbanken und auf unseren eBook-Plattformen verfügbar.

Der Library Information Service (LIS) ermöglicht den Fernstudierenden der IUBH über das Campus Extranet (CARE) und das LMS Kursliteratur Zugriff auf weiterführende Dokumente in Form von eBooks und PDFs. Diese umfassen beispielsweise:

- Zeitschriftenartikel,
- Einzelne Buchkapitel,
- Companion Websites, d. h. Verlinkung über das Intranet zu Webseiten von im Unter-
richt benutzten Standardlehrwerken,
- Linksammlungen zu Quellen aller Art.

Darüber hinaus bietet die IUBH einen direkten Zugriff auf mehrere eBook-Plattformen über die Standardlehrwerke für die Studierenden kostenfrei als Download oder als online lesbare Variante (inkl. der Möglichkeit des Drucks) bereitgestellt werden. Die Hochschule versucht dabei, alle in den Kurs- und Modulbeschreibungen genannten Werke für die Studierenden verfügbar zu halten und ihnen einen zeitlich unbegrenzten Zugriff (beliebig oft wiederholbar) zu ermöglichen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Der Studiengang trägt die durch seinen Betrieb entstehenden Ausgaben aus Studiengebühren. Darüber hinaus erwirtschaftet er auf Basis der veranschlagten Studiengebühren einen positiven Deckungsbeitrag zur Abdeckung der sonstigen Gemeinkosten des Standorts und der gesamten Hochschule. Überdies existiert die Absicherung über das Vermögen der Trägergesellschaft.

Die Hochschule ist gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen verpflichtet, eine Ausfallbürgschaft für den Fall zu hinterlegen, dass die Trägergesellschaft nicht mehr für die Ausgaben des laufenden Studienbetriebs aufkommen kann. Diese Bürgschaft wird in ihrer Höhe, beaufsichtigt durch das Ministerium, in regelmäßigen Abständen angepasst und schafft Sicherheit für die Studierenden insofern, als sie das Abschließen der Studienprogramme an der Hochschule sicherstellt.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung			

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Datenbasis für die Sicherung der Lehrqualität im Rahmen der Dualen Studienprogramme bilden die folgenden Evaluationen:

- *regelmäßige Kursevaluationen durch die Studierenden (die u. a. auch das Thema der Arbeitsbelastung berücksichtigt),*
- *regelmäßige Selbstevaluationen der Lehrenden*
- *regelmäßige Evaluationen der administrativen und technischen Prozesse sowie*
- *regelmäßige Befragungen der Unternehmenspartner*

Des Weiteren finden die Ergebnisse der Evaluation weiterer Dritter wie zum Beispiel den Fachbeirat der IUBH Eingang in den Prozess der Qualitätssicherung und -entwicklung.

Eine wesentliche Säule der Lehrevaluation ist die studierendenbezogene Erfassung der Bewertung von Lehrveranstaltungen an der IUBH.

Studierende werden durch die Dozenten am Ende eines jeden Semesters aufgefordert, eine elektronische und anonyme Kursbewertung vorzunehmen. Es werden jedes Semester alle Kurse an der IUBH Duales Studium evaluiert. Für die in Form von Fernstudienkursen angebotenen Veranstaltungen werden die Studierenden beim Abschluss des Kurses innerhalb des LMS automatisch aufgefordert, eine elektronische und anonyme Kursbewertung vorzunehmen. Generell werden Vorschläge zur individuellen Kursverbesserung – laufend auf Basis der Bewertungen aus den studentischen Evaluationen – direkt zwischen Dozenten und Studiengangsleitern diskutiert.

Neben der Lehrevaluation werden die Studierenden zusätzlich gebeten, halbjährlich die Qualität der unterstützenden Dienstleistungen zu bewerten („Service-Evaluation“).

Eine Selbstevaluation der Lehrenden wird im Rahmen eines neu definierten Standardprozesses erstmalig im Sommersemester 2016 durchgeführt. Dabei sollen sowohl Aussagen zu den positiven als auch zu den negativen Eindrücken der Kurse erfasst werden. Sollten Dozenten einen Bedarf zur Verbesserung ihres Kursangebotes oder der Kursstruktur sehen, so werden diese ebenfalls im Rahmen der Selbstevaluation erfasst. Der für die Dualen Programme neu entwickelte Prozess orientiert sich an der für die Fernstudienkomponenten bereits etablierten Vorgehensweise.

Neben einer systematischen Erfassung und Berücksichtigung der Rückmeldungen des Lehrpersonals führt die IUBH unter allen Mitarbeitern regelmäßig eine Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit durch. Diese erfolgt anonym und ermöglicht es allen Mitarbeitern der Serviceeinheiten, folgende Aspekte zu bewerten:

- Allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit*
- Gewünschte Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit*
- Attraktivität des Angebotes*
- Interne Prozessorganisation und interne Services*
- Gendergerechtigkeit*
- Zufriedenheit mit der Geschäftsleitung*

Die Auswertung der Evaluation erfolgt durch das Rektorat und die Geschäftsführung der Hochschule. Sie wird unmittelbar dazu genutzt, um kommunizierte Missstände mit den Mitarbeitern zu diskutieren, Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten und auf eine Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit hinzuarbeiten.

Die Analyse der Evaluationsergebnisse erfolgt durch den Prorektor Campusprogramme in Zusammenarbeit mit dem Prorektor Qualität der Lehre und den Studiengangsleitern. Des Weiteren werden die Ergebnisse in internen Zirkeln mit der Geschäftsführung und den Programmverantwortlichen (Prorektor Campusprogramme und Studiengangsleitung) und dem Prorektor Qualität der Lehre besprochen bzw. werden Maßnahmen entwickelt, mit der Zielsetzung die Qualität zu steigern. Ergebnisse der studentischen Kursevaluation werden pro Semester mit den Studierendenvertretern an jedem Standort besprochen. Der Senat der IUBH wird regelmäßig (1 x pro Semester) über Qualitätssicherungsmaßnahmen informiert und gehört, hier sind ebenfalls studentische Interessenvertreter vertreten.

Der Fachbeirat der IUBH setzt sich aus Vertretern der Tourismus- und Verkehrswirtschaft wie z. B. Reiseveranstaltern, Cruiselines, Hotels oder Fluggesellschaften, Akademikern sowie Per-

sönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft zusammen. Ziel des Fachbeirats und seiner hochkarätigen Mitglieder ist es u. a. durch die Nutzung ihres weit reichenden Netzwerks und ihrer außerordentlichen Erfahrung, die Entwicklung der IUBH kontinuierlich voranzutreiben und die Studierenden auf die hohen Anforderungen in der Dienstleistungsbranche qualifiziert vorzubereiten. Im Jahr 2015 waren Kernthemen im Austausch mit dem Fachbeirat das aktuelle Markt- und Wettbewerbsumfeld, Lehre und Inhalte der Studienprogramme sowie die künftige Entwicklung der IUBH und ihrer Studienprogramme. Zudem wurde des Thema Corporate Education – Trends und Chancen für die IUBH – intensiv diskutiert. Auf Basis der Diskussion mit dem Fachbeirat konnten Schlüsselfragen für die weitere Entwicklung der Hochschule abgeleitet und weiter vorangetrieben werden.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef

Bachelor-Studiengänge: Logistikmanagement (B.A.), Personalmanagement (B.A.), Soziale Arbeit (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	X	Auflage (SA)	
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	LM; PM	Auflage SA	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	LM; PM	Auflage SA	
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	LM, PM	Auflage SA	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		